Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

246 (29.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 246. — Karlsruhe, Dienstag den 29. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der Rücktritt des österreich. Kabinetts Hohenlohe.

= Die Meldung von dem Demissionsgesuch des erst am 4. Mai auf seinen Posten berufenen österreichischen Ministerpräsidenten **Prinzen Hohenlohe** hat allgemeine Ueberraschung hervorgerufen. Dies umsomehr, als er nicht wegen der großen österreichischen Ministerfalle, der Sprachenfrage, sondern wegen einer doch nur zweitklassigen Frage, der des Zolltarifs und der Verständigung mit der ungarischen Regierung, erfolgte. Die österreichische Regierung hat nach wie vor auf ihrem Standpunkt unerschütterlich beharrt, daß der **autonome Zolltarif** dem **ungarischen Reichstag nicht als ungarischer vorgelegt** werden dürfe, weil er **als gemeinsamer vereinbart** worden ist und die **Grundlage** für die **abgeschlossenen** und für die **abzuschließenden Handelsverträge** bilde und überhaupt eine **Loslösung einzelner Teile** aus dem **Komplex der gemeinsamen Angelegenheiten unzulässig** sei. Anderseits besagten Pester Nachrichten, daß der ungarische Ministerpräsident Dr. **Wekerle** von der **Krone die Erlaubnis** erlangt habe, den **Zolltarif als ungarischen vorzulegen**, sowie die **Zusage**, daß das **Zoll- und Handelsbündnis zwischen Oesterreich und Ungarn nicht wieder erneuert**, sondern durch einen **Handelsvertrag** ersetzt werden sollte. Es war also klar, daß **die Krone zu gunsten Ungarns entschieden** hatte, entgegen der bisherigen Annahme, daß die Krone sich in diesem Konflikt vollkommen **passiv** verhalten und nur einen **beiderseits gebilligten Kompromiß genehmigen** werde. **Prinz Hohenlohe** hat aus dieser Entscheidung **sofort die Konsequenzen** gezogen und in der heutigen Morgenaudienz dem Monarchen mitgeteilt, daß er **seinen Rücktritt nehmen müsse**. Er ließ in einem nachfolgenden **Ministerrat** seinen **Entschluß** durch das **Gesamtkabinett bestätigen**. Erwähnt sei noch, nach der Kln. Z., daß der Minister des Aeußern **Goluchowski** in dem gestrigen **Kronrat** einen **Vermittlungsversuch** gemacht hat, dahingehend, daß das **ungarische Kabinett im ungarischen Reichstage** lediglich ein **Ermächtigungsgesetz** zur **Genehmigung der Handelsverträge** und des **Zolltarifs** einbringe, **ohne die Streitfrage** des **Zolltarifs** zu **entscheiden**. Diesen Vorschlag hat Dr. **Wekerle abgelehnt**. In **Ungarn** hat das Obsieger des ungarischen Kabinetts über das österreichische und die für Ungarn günstige Stellungnahme der **Krone allgemeine Befriedigung** hervorgerufen.

In **Oesterreich** faßt man dagegen die **Demission Hohenlohes** als ein **ungewöhnlich ernstes Ereignis** auf. Ganz abgesehen von der **Komplikation** mit der ungeduldig erwarteten und nun selbstverständlich vertagten **Wahlreform**, deren Gegner alles tun, den Konflikt zu verschärfen, ist die Situation infolge der **schroffen Ignorierung** des **österreichischen Standpunktes** so **gespannt**, daß sich **sehr schwer** ein **Mann** und ein **Programm** für die **Weiterführung der Geschäfte in Oesterreich** finden wird. Im Herrenhaus, wo die Demission Mittags bekannt wurde, herrschte eine **Erbitterung**, deren man die Peers gar nicht für fähig gehalten hatte. Die Erregung rührt insbesondere daher, daß man in der Wahl der **Delegationen** die letzte Waffe vertrauensvoll aus der Hand gegeben hat und sich nun geradezu **verraten** fühlt.

Graf **Schönborn**, dem die **Kabinettsbildung** angeboten wurde, hat schon abgelehnt, **Körber** und **Chlumecky** befinden sich **augenblicklich beim Kaiser**. Der Statthalter von Böhmen, Graf **Coudenhove** wurde **telegraphisch herberufen**. Nun verlautet schon, daß auch **Goluchowski gehen** wolle, da er jetzt erst erfahren habe, daß **ohne sein Wissen** zwischen der **Krone** und den **ungarischen Staatsmännern** eine **Abmachung** bestand, auf welche sich diese jetzt beriefen. Das ist aber wie der Berichterstatter der Frkf. Ztg. meint, wohl nur Tratsch.

Sehr ruhige und wohlinformierte Politiker glauben, daß es **nur einen Ausweg** aus der Krise gebe, das sei der **sofortige Eintritt** in **Verhandlungen mit Ungarn** zwecks **Revision des gesamten Ausgleiches**. Das wäre etwa ein **Programm Koerbers**. Jedenfalls hat **Oesterreich eine Krise von solchem Charakter überhaupt noch nicht gehabt** und auch die **weitest gehenden Prognosen** werden laut.

(Telegramm.)

= **Wien**, 28. Mai. (W. B.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge wird die **Demission** des Ministerpräsidenten **Hohenlohe angenommen** werden. Es sei die Bildung eines **Geschäftsministeriums** unter **Bacquehem** oder **Wittek** in Aussicht genommen. Als **allenfallsige Leiter** des künftigen Ministeriums werden auch genannt der Statthalter Böhmens Graf **Coudenhove** und der Statthalter Niederösterreichs Graf **Kielmannsegg**.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 28. Mai.

Aus der heutigen Debatte über den **Zentrumsantrag Gröber**, nach welchem **statt eines selbständigen Kolonialamts**, das von einem **Staatssekretär** verwaltet wird, nur eine **Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes**, mit einem **Direktor** an der Spitze, genehmigt werden soll, ist noch einiges nachzutragen.

Zunächst erklären die Redner der **Nationalliberalen** (Bassermann), **Konservativen** (Frhr. v. Richthofen), **Reichspartei** (v. Tiedemann), und **Wirtschaftliche Vereinigung** (Lattmann), sich der Stimme enthalten zu wollen.

Alsdann betont Abg. Dr. **Semler** (natl.): Ich sprach vor einigen Tagen mit dem Erbprinzen **Hohenlohe** über die **Zurückziehung von 5000 Mann**. Der Erbprinz erklärte, die **Entscheidung** stehe beim **Kaiser**; er entschloß sich, mit dem Kaiser in Verbindung zu treten. Dieser sagte unter der Voraussetzung, daß die Bahn gebaut wird, seine Einwilligung zur Zurückziehung von 5000 Mann zu. (Lebhafte Bewegung.) Dies ist der Grund, weshalb ich am Samstag erklärte, es bestehe ein **Zusammenhang** zwischen der Zurückziehung von 5000 Mann und der Bahn. Wir enthalten uns der Stimme, weil wir die Verantwortung für die Sachlage nicht übernehmen wollen.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky**: Die Bahn ist damit begründet worden, daß unendlich große Kosten für den Transport aufzubringen und große Truppenmassen nötig sind, um die Verpflegung der Truppen im Süden zu decken. Es ist also **ganz natürlich**, daß, wenn wir die **Bahn bekommen** können, die **Truppen reduziert** werden könnten. Der Zeitpunkt der Zurückziehung der Truppen würde sich allerdings gerichtet haben nach dem Fortschritt des Bahnbaues. Dann sei mir noch zu der scharfen **Kritik**, die die Ausführungen des Obersten **v. Deimling** erfuhren, ein Wort gestattet. **Der Soldat ist kein Politiker und soll es nicht sein.** Der Soldat hat den Befehlen zu gehorchen, und **der Mann, der die schwierige Aufgabe übernahm, nach Südwestafrika** zu gehen und der in kurzer Zeit **vor dem Feinde** dort stehen wird, **muß ein gewisses Ideal im Herzen tragen** und muß sich **mit seiner Aufgabe identifizieren**. Wenn ein solcher Mann, fortgerissen von Idealen, scharfe Worte gebraucht hat, so möchte ich ihm daraus **keinen Vorwurf** machen. Oberst v. Deimling hat als loyaler Mann gesprochen und wenn er scharfe Ausdrücke gebraucht hat, so ist das ein Mangel an parlamentarischer Taktik, aber daraus vermag man ihm durchaus keinen Vorwurf zu machen. (Beifall rechts.)

Abg. **Singer** (Soz.): Man sollte Soldaten nicht zu politischen Zwecken verwenden. Wir werden den Antrag Gröber ablehnen.

Abg. **Haußmann** (südd. Vp.): Aus dem Falle Deimling solle die Regierung die Lehre ziehen, Soldaten hier nicht sprechen zu lassen. Seine Partei werde für den Antrag Gröber stimmen.

Abg. **Zimmermann** (Reformpartei) erklärt sich für den Antrag Gröber.

Nach Bemerkungen der Abgeordneten **Gröber** und **Semler** erklärt

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky**: Ich kann nicht zugeben, daß von irgend einer Seite eine Erklärung abgegeben werden sollte, daß, wenn die Bahn bewilligt wird, 5000 **Mann** sofort **zurückgezogen** werden sollen. Ein derartiges Versprechen wurde von keiner Seite gegeben. Der Reichskanzler und die verbündeten Regierungen wünschen mit dem Hause ihre gemeinsamen Geschäfte offen und loyal zu erledigen. Wenn infolge der zahlreichen Enthaltungen kein positiver Entschluß zustande käme, so würde das dem Ansehen des Reichstages und des Reiches schaden.

Darauf wird, wie schon gemeldet, der **Antrag Gröber** mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenenthaltungen **angenommen**.

Beim **Etat für Kamerun** erklärt der **württembergische Bundesratsbevollmächtigte**, daß die **Dekorierung Puttkamers** bereits **vor der Kolonialdebatte** erfolgt sei.

Beim **Etat für Südwestafrika** wird eine Resolution angenommen, den Eingeborenen genügend Land zu selbständigem wirtschaftlichem Betrieb zu überlassen, ferner eine Resolution, welche Rechnungslegung über die Verwendung der bewilligten Ansiedlungsunterstützungen verlangt.

Die noch ausstehenden Etats, **der Etat im ganzen und das Etatsgesetz** werden darauf **erledigt**.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.) **dankt dem Präsidenten** für seine **Geschäftsführung**.

Der **Präsident Graf Ballestrem** erwidert mit Dankesworten für die **Unterstützung**, die ihm von **allen Seiten** des Hauses zuteil geworden sei.

Staatssekretär Dr. **Graf v. Posadowsky** verliest die **Botschaft**, wonach der **Reichstag bis zum 13. November vertagt** wird.

Präsident Graf **Ballestrem** bringt ein dreifaches **Hoch** auf den **Kaiser** aus, in das die Mitglieder des Hauses begeistert einstimmen. Die **Sozialdemokraten** haben den **Saal des Hauses verlassen**.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 28. Mai.

85. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 4¼ Uhr die Sitzung.

Tagesordnung: Beratung des Gesetzentwurfs die **Vermögenssteuer** betreffend.

Sekretär Abg. **Ihrig** zeigte die neuen Eingaben an. Es war eine Petition von 12 im Jahre 1873 in den Reichspostdienst übernommenen badischen Postbeamten, welchen ein Anspruch auf reichsgesetzliche Fürsorge nicht zusteht, um Befreiung von der Beitragspflicht zur Großh. Bad. Beamtenwitwenkasse.

Am Regierungstisch: **Finanzminister Becker** und Regierungskommissäre.

Abg. **Zehnter** (Ztr.) erstattete Bericht über den Gesetzentwurf die **Vermögenssteuer** betr. Der vorliegende Gesetzentwurf ist die Endstation einer langen Reihe von Bestrebungen, die 20 Jahre zurückgehen und als Ziel die Reform unseres Ertragssteuersystems herbeiführen wollten. Das Gesetz, mit dem wir uns nun zu befassen haben, trägt diesen Wünschen Rechnung. Die Kommission hat das Gesetz eingehend beraten. Sie gelangte zu folgenden **Anträgen**: Die zweite Kammer wolle beschließen: 1. den Entwurf eines Gesetzes über die Vermögenssteuer in der von der Kommission beschlossenen Fassung anzunehmen; 2. die zu dem Gesetzentwurf bei der Kammer eingekommenen Petitionen damit für erledigt zu erklären. Der Kommission waren folgende Petitionen zur geschäftlichen Behandlung zugewiesen worden: 1. des Verbandes der

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Was ist ein Backbordlicht?" fragte Mrs. Wreathock.

„Ja, was ist ein Backbordlicht?" rief auch Mrs. Dines.

„Es ist ein mit einer auf pyrotechnischem Wege hergestellten Masse angefüllten Zylinder," erklärte Kapitän Sparshot. „Wenn man ihn anzündet, strömt eine rote Flamme daraus hervor wie ein Wasserstrahl aus einem Speigatt."

„Und was ist eine Rakete?" fragte Mrs. Wreathock.

„Das weißt du doch, Fanny," fiel der Major ein.

„Ich weiß, daß eine Rakete ein Feuerwerkskörper ist; aber benutzt man Feuerwerk denn zu Signalen?"

„Kein Feuerwerk in Ihrem Sinne, gnädige Frau. Raketen an Land streuen bunte Feuerkugeln oder Sterne aus. Die Seerakete ist nicht dazu da, das Auge zu erfreuen. Ihr Hauptzweck ist, Hilfe herbeizurufen."

„Ich würde gar zu gerne mal ein Backbordlicht abbrennen und eine Rakete aufsteigen sehen," rief Mrs. Wreathock.

„Wirklich?" fragte Sparshot.

„O, für mein Leben gern," rief die reizende junge Witwe. „Wie schön und wildromantisch würde dieses stolze Schiff bei dem Schein einer solchen fontänengleichen Flamme erscheinen, wie sie nach Ihrer Beschreibung ein Backbordlicht ausstrahlt."

„Wie denken Sie über ein kleines Feuerwerk, Mrs. Dines?" fragte der Kapitän.

„Ich würde es gerne sehen, wenn keine Gefahr für das Schiff dabei ist."

Auch die übrigen Passagiere verlangten stürmisch das in Aussicht gestellte Schauspiel. Kapitän Sparshot rief Mr. Parr heran, erteilte ihm einige Instruktionen und fügte hinzu: „Die Jacht wird sich denken können, daß wir unsere Passagiere unterhalten; wenn nicht, kann sie ja ein Boot abschicken oder meinetwegen zum Teufel gehen."

Die Passagiere versammelten sich am Fuße der Steuerbordstreppe. Auf der Reling wurde ein Matrose postiert und erhielt den Befehl, das Backbordlicht abzubrennen. Sofort ergoß sich ein blutroter Feuerstrom aus der Oeffnung des Zylinders über die See. Der Anblick war von einer wunderbar wilden Schönheit, wohl schöner als Mrs. Wreathock es sich vorgestellt hatte. Der purpurne Schein färbte sich in weitem Umkreise die Atmosphäre, die Segel schimmerten, wie mit rotem Mondschein übergossen. Jede einzelne Gestalt warf einen langen, schwarzen Schatten über die schwellende See. Die Hoftaue und Stagen schienen aus gedrehtem Golde zu bestehen, und das Wasser blitzte in rötlichem Scheine bis dahin, wo die Finsternis der Nacht emporragte, als ob ein kolossaler, nur zum Teil sichtbarer Wall rings um das Schiff gezogen wäre.

Als das rote Feuer abgebrannt war, entstand ein lebhafter Applaus. Mrs. Wreathock erging sich in Ausrufen des Entzückens, und selbst der Major vergaß sich einen Augenblick und erklärte mit einer Bekräftigung, daß er noch niemals Zeuge eines schöneren Schauspiels gewesen sei.

Das war Wasser auf Sparshots Mühle. Es war ein billiges Vergnügen in Anbetracht der Vorräte des Schiffes, und Sparshot war einer von den Kapitänen, die die Unterhaltung ihrer Passagiere als eine ihrer ersten Pflichten auf See betrachten, weil nichts nach ihrer Meinung mehr zur Empfehlung des Schiffes dient, ganz abgesehen von einer silbernen Bowle oder ähnlichem Ehrengeschenk der Passagiere am Schluß der Reise.

„Rakete klar?" rief er dem ersten Steuermann zu.

„Alles klar!" erwiderte Mr. Parr vom Halbdeck aus.

„Also los damit!" — Hoch empor stieg die Rakete mit langem zischendem Geräusch und prachtvoller Explosion einer sonnenähnlich strahlenden Flamme.

„Ich ziehe diese Raketen allem anderen vor," bemerkte Mrs. Dines. „Sie sind nicht so gefährlich und doch noch viel wunderbarer als die Blitze bei einem Gewitter."

Mrs. Wreathock bat den Kapitän, noch eine Rakete steigen zu lassen. „Es wird mir eine Erinnerung für das ganze Leben bleiben. Oft schon habe ich gewünscht, einmal eine Rakete auf See steigen zu sehen. Mit der Rakete verbindet man in Gedanken immer das Rettungsboot, das gestrandete Schiff, die finstere stürmische Nacht."

„Feuern Sie noch eine Rakete ab, Mr. Parr," rief Sparshot.

Diesmal entstieg der Rakete ein Ball von blauem Feuer, der gerade wie der Mast eine Schiffes zum Himmel emporstieg und dessen einzelne Teilchen dann langsam, genau senkrecht von der Stelle, wo der Ball explodierte, niederschwebten und damit den Beweis lieferten, daß oben so wenig wie unten der geringste Luftzug vorhanden war.

Kapitän Sparshot erhielt lebhafte Danksagungen für seine interessante und — für Mrs. Wreathock — lehrreiche Vorstellung. Die Passagiere nahmen ihre Plätze unter dem Sonnensegel wieder ein. Nur der Major ging beständig auf Deck umher, als ob die Hitze, die allerdings ungeheuer war, ihn ruhelos machte. Zuweilen blieb er an der Reling stehen und blickte eine Zeitlang in die Dunkelheit hinaus. Manchmal näherte er sich mechanisch dem Kompaßgehäuse und starrte gedankenlos auf die Rose. Bei diesem Herumschlendern stieß er auf Mr. Parr, der am Steuerbordsquarter dicht neben dem Steuerrade stand. Der Offizier schien irgend einem Geräusch über dem Heck zu lauschen und bemühte sich anscheinend, mit seinen Blicken die Finsternis zu durchdringen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

mittleren Städte **Badens**; 2. des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen; 3. der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals Allgemeine Versorgungsanstalt; 4. des Verbandes der badischen Grund- und HäuserbesitzerVereine; 5. des geschäftsführenden Vorstandes der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der deutschen Bodenreformer; 6. der Handelskammer des Kreises Mannheim; 7. des Bundes der Industriellen, E. V., Landesabteilung Baden und Rheinpfalz; 8. sämtlicher badischer Handelskammern. Im allgemeinen ist zu bemerken, daß das gegenwärtig in Baden geltende System der direkten Steuern sich aus der Einkommensteuer und einer Gruppe von Ertragssteuern zusammensetzt. Die Ertragssteuern sind: die Waldsteuer, die Steuer aus sonstigen Grundstücken, die Gebäudesteuer, die Gewerbesteuer, die Kapitalrentensteuer. An Stelle des heute bestehenden Ertragssteuersystems soll nun die Vermögenssteuer treten. Der Grundgedanken für den Maßstab der bisherigen Besteuerung bildete die Besteuerung des Ertrages, den das Vermögen des Steuerpflichtigen im Jahre abwarf. Maßstab der Besteuerung soll künftig der Verkehrswert des Vermögens werden. Redner gab hieran anschließend ein Bild von dem technischen Aufbau der Vermögenssteuer, wobei er betonte, daß Gegenstand und Maßstab der Besteuerung das Vermögen des Steuerpflichtigen bildet. Der Steuer sind unterworfen, das Liegenschaftsvermögen in all seinen Teilen, das Betriebsvermögen und das bewegliche Vermögen, sowie die Haushaltungsfahrnisse. Steuerpflichtig ist nicht nur die physische Person, es ist auch die juristische Person, Aktiengesellschaften, Genossenschaften usw. Ausgenommen von der Vermögenssteuer bleiben der Staat selbst, der Domänenfiskus und die Zivilliste. Die Steuererklärung wird nicht in einheitlicher Weise erfolgen. Es werden verschiedene Kataster der einzelnen Vermögensteile aufgestellt, die aber dann als einheitliches Kataster zusammengeführt werden. Die Steuer wird für je 100 M Vermögenssteuer festgesetzt werden. Die Höhe des Steuerfußes soll jeweils im Budget festgesetzt werden. Wer unrichtig fadiert, gegen den wird nach dem Gesetze strafend eingeschritten werden. Die Strafe beträgt den zehnfachen Betrag der hinterzogenen Summe. Eine Frage von allgemeiner Bedeutung für die Vermögenssteuer war die des Schuldenabzugs. Unsere finanziellen Verhältnisse sind nicht derart, daß man den vollen Schuldenabzug eintreten lassen kann. Die Regierung und die Kommission waren deshalb der Auffassung, daß nur ein teilweiser Schuldenabzug eintreten soll. Die Regierung schlug im Gesetzentwurf vor, daß Schulden in Höhe der Hälfte des steuerbaren Vermögenswertes in Abzug gebracht werden können. Die Kommission hat sich eingehend mit der Frage des Schuldenabzugs beschäftigt und sie gelangte schließlich dahin, daß es bei dem Vorschlage der Regierung bleiben soll. Eine allgemeine Steuerfreigrenze kennt das Gesetz nicht. Es lag in der Kommission wohl ein Antrag vor, eine Freigrenze bis zu 3000 M einzuführen. Die Kommission hat diesen Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt. So wenig wie eine Freigrenze, gibt es im Gesetz eine allgemeine Progression. Es besteht allerdings eine Progression für die gewerblichen Vermögen, aber eine allgemeine Progression hat die Kommission in ihrer Mehrheit nicht für notwendig gehalten. Was die Veranlagung der verschiedenen Vermögensteile betrifft, so ist hinsichtlich des liegenschaftlichen Vermögens zu bemerken, daß dasselbe amtlich eingeschätzt wird. Man hat beim Kataster des liegenschaftlichen Vermögens von der Einführung einer gesetzlichen Pflicht der Fadierung abgesehen. Der Redner behandelte sodann die einzelnen Ertragssteuerarten und wies darauf hin, daß eine bedeutende Vermehrung des Steuerwertes durch die Neueinschätzung des liegenschaftlichen Vermögens stattgefunden hat. Bezüglich des landwirtschaftlichen Liegenschaftsvermögens wurde in der Kommission der Antrag gestellt, daß an diesem Vermögen 20 Prozent abgeschrieben werden sollen. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit der Kommission und von der Regierung abgelehnt. Man einigte sich aber schließlich dahin, bei einem landwirtschaftlichen Liegenschaftsvermögen von 80—60 000 M einen Abzug von 10 Prozent, bei 60—40 000 M von 15 Prozent, bei 40—15 000 M von 20 Prozent und 15 000 M und weniger von 25 Prozent eintreten zu lassen. Das Gesetz enthält dann Bestimmungen, nach welchen liegenschaftliche Neueinschätzungen herbeigeführt werden können. Neben dem liegenschaftlichen Vermögen im allgemeinen ist nach der Neueinschätzung das Häusersteuerkapital bedeutend gestiegen. Was das Betriebsvermögen betrifft, so sollte nach dem Gesetzentwurf nur das gewerbliche Betriebsvermögen getroffen werden. Das landwirtschaftliche Betriebsvermögen sollte frei bleiben. In der Kommission wurde aber auch eine Besteuerung dieses Betriebsvermögens verlangt. Es kam in dieser Frage schließlich eine Verständigung dahin zustande, daß das landwirtschaftliche Betriebsvermögen zur Steuer herangezogen werden soll, aber nicht in seiner ganzen Ausdehnung. Es sollen alle landwirtschaftlichen Betriebsvermögen frei bleiben, deren Höhe 20 000 M nicht erreicht. Es hat dann die Kommission beschlossen, daß die Vorschuß- und Kreditkassen mit mehr als 50 000 M Betriebskapital zur Steuer herangezogen werden sollen. Bezüglich der Besteuerung des Betriebsvermögens soll der Schuldenabzug für den laufenden Geschäftsbetrieb und die Ausstände eintreten. Die Progression der Besteuerung des gewerblichen Betriebsvermögens wurde von der Kommission weiter ausgestaltet und zwar bei einem Gesamtwerte von 150 000 M bis ausschließlich 250 000 M um 50 Prozent, bei 250 000 M bis 400 000 M um 60 Prozent, bei 400 000 M bis einschließlich 600 000 M um 70 Prozent, bei 600 000 M und mehr um 80 Prozent. Redner kam dann noch auf die Veranlagung des Kapitalsvermögens und der Haushaltungsfahrnisse zu sprechen. Die Frage wird nun die sein, wie das Gesetz in der Praxis wirken wird. Verschiebungen werden eintreten und wohl in größerem Maße, als man annimmt. Ein wesentlicher Grund für die Verschiebungen in der steuerlichen Belastung wird der Schuldenabzug sein. Man wird aber anerkennen müssen, daß diese Verschiebungen gerecht sind. Eine weitere Quelle der Verschiebungen bildet die liegenschaftliche Neueinschätzung. Die Neueinschätzung, von der ich glaube, daß sie nicht überall gerecht ist, ist wesentlich verschieden von der bisherigen Schätzung. Wald, Grundstücke und Gebäude sind wesentlich höher eingeschätzt. Das mobile Kapital hat verhältnismäßig eine viel geringere Steigerung erfahren als das liegenschaftliche Vermögen. Dazu kommt, daß in den Städten infolge der höheren Schuldenlast ein größerer Schuldenabzug stattfinden kann. Denn 60 Prozent Schulden sind in den Städten über 10 000 Einwohner 45,4 Prozent in den Gemeinden von 10 000 bis 4000 Einwohnern und 34,6 Prozent in den Gemeinden unter 4000 Einwohner. Ich schließe mit dem Wunsche, daß das Gesetz, das im Interesse der Bevölkerung zustande gekommen ist, in der Fassung der Kommission Annahme findet und daß es unserem Lande und Volke zum Segen gereicht. (Beifall.)

Präsident **Wilckens** gab bekannt, daß ein Antrag der Abgg. Zehnter, Ihrig, Eichhorn und Gen. eingekommen ist, dahin gehend: Der § 23, Abs. 2, erhält folgenden Zusatz: Eine Aenderung der Einschätzung der Veranlagung von Waldungen hat einzutreten, wenn nachgewiesen wird, daß die Einschätzung 10 Prozent über oder unter dem Werte blieb.

Weiter lagen die von der sozialdemokratischen Partei in der Kommission eingebrachten Anträge auf stärkeren steuerlichen Beizug der großen Vermögen vor.

Abg. **Wittum** (natl.): Es war eine schwierige Aufgabe, welche die Kommission mit der Erledigung des Gesetzgebungswerkes zu erfüllen hatte. Als Vorsitzender der Kommission muß ich den Mitgliedern derselben, aber auch vor allem dem Berichterstatter Anerkennung und Dank aussprechen. Der Bericht des Berichterstatters ist ein Werk von bleibendem Werte und eine Quelle reicher und klarer Auffassung. Die neuen Mitglieder des Hauses, so weit sie in der Kommission waren, haben erkannt, daß das Gesetzemachen nicht so leicht ist. Mit der Schnelligkeit, wie am Biertisch und in Versammlungen Steuergesetze konstruiert werden, kann man Gesetze nicht machen. (Heiterkeit.) Man war in der Kommission zu ernster Arbeit bereit. Ich bedauere es daher, daß ein führendes Organ der Zentrumspartei gegen die Abgg. Obkircher und Binz den Vorwurf erhoben hat, daß sie in der Kommission die Interessen des Großkapitals in einseitiger Weise vertreten hätten, auch wenn der Bauer kaputt gehe. Das ist ein durchaus ungerechter Vorwurf. Der Abg. Obkircher gehörte der Kommission gar nicht an. (Heiterkeit) und der Abg. Binz hat in der Kommission Anträge zur Entlastung bäuerlicher Kreise gestellt. Der Redner schilderte sodann den Gang der Verhandlungen in der Kommission und führte dabei aus, daß in einer Reihe von Fragen wesentliche Meinungsverschiedenheiten herrschen und daß oft die Gefahr bestand, das Gesetz würde scheitern. Es herrschte aber allseits der beste Wille, etwas Positives zu leisten. So gelang es denn auch, eine Einigung herbeizuführen. In den Städten ist die Legende entstanden, das Gesetz habe eine Agrartendenz. Die Beratungen haben aber gezeigt, daß davon keine Rede sein kann. Der Gesetzgeber hat die Verpflichtung, in objektiver Weise die Interessen der verschiedenen Erwerbsklassen abzuwägen und ausgleichend zu wirken. Von diesem Gedanken war die Kommission bei ihren Beschlüssen geleitet. Ich empfehle dem Hause die Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen der Kommission. Das Gesetz enthält gewiß Bestimmungen, die uns nicht gefallen. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß die umstrittenen Bestimmungen des Gesetzes durch Kompromisse ihre Erledigung gefunden haben. In aller Interesse liegt, dafür zu sorgen, daß die gute Einvernahme zwischen Handel, Industrie und Landwirtschaft erhalten bleibt. Ein Gegensatz zwischen Stadt und Land muß vermieden werden, er würde nur zum Unheil führen. (Beifall.)

Abg. **Gießler** (Ztr.): Nach den ausführlichen Darlegungen des Berichterstatters, denen ich nur beitreten kann, brauche ich nicht auf alle wichtigen Punkte der Vorlage einzugehen. Nachdem in der Kommission ein Ausgleich geschaffen worden ist, habe ich die Hoffnung, daß das zehnjährige Reformwerk der Vermögenssteuer mit der Annahme der Vorlage endet. Auch ich möchte, wie der Berichterstatter, der Hoffnung Ausdruck geben, daß durch gegenseitiges Nachgeben das Gesetz zu stande kommt und daß auch das andere Haus demselben beitritt. Wir waren der Auffassung, daß bei der Ertragsfähigkeit des Vermögens auf dessen einzelne Bestandteile Rücksicht zu nehmen ist. Bei der Beurteilung des Gesetzes haben wir uns von diesem Gesichtspunkte leiten lassen. Wir wollten nicht einseitig sein und wir werden deshalb auch gegen die Anträge stimmen, welche die Progression allgemein durchführen wollen. Die Befürchtungen der Städte über die Wirkung der Neueinschätzung der Häuser sind nicht begründet. Es ist klar, daß die Steigerung der Werte Staat und Gemeinden nicht brach liegen lassen können. Eine Einigung über den Steuerfuß wird auf dem nächsten Landtag nicht schwer zu erzielen sein. Durch das Gesetz sind die Lasten sozial und steuerlich gerecht verteilt und wir dürfen deshalb auch hoffen, daß es zum Segen des Landes ausschlägt. (Beifall.)

Abg. **Mayer** (natl.): Es ist bei dem vorliegenden Gesetze eine ungemein wichtige Aufgabe, die Lasten richtig zu verteilen. Ich habe die Auffassung, daß in der Fassung, die das Gesetz erlangt, diese Aufgabe nicht erfüllt worden ist. So steht schon die Art des Schuldenabzuges in direktem Widerspruche mit der Bedeutung dieses Wortes. Mit Recht hat man das landwirtschaftliche Betriebskapital zur Besteuerung herangezogen. Nachdem man für dasselbe eine hohe Freigrenze gewährt hat, hätte man eine solche von mindestens 2000 M auch für das Gewerbe schaffen sollen. Die Besteuerung der Haushaltungsfahrnisse bedauere ich, denn diese Besteuerung ist unrichtig und verderblich. Die Vorschläge einer weiteren progressiven Ausgestaltung der gewerblichen Steuer kann ich gleichfalls nicht billigen. Durch sie wird die Industrie schwer getroffen und die Folge davon wird sein, daß viele industrielle Unternehmungen unser Land verlassen. Aus der Rheinischen Hypothekenbank nahestehenden Kreisen habe ich erfahren, daß dieselbe, wenn das Vermögenssteuergesetz in der beschlossenen Form zur Annahme gelangt, ihren Sitz von Mannheim nach Frankfurt verlegen wird. Ich hoffe, daß es im Laufe der Beratungen gelingen wird, noch manche Härten des Gesetzes zu beseitigen.

Präsident **Wilckens** teilte mit, daß von den Abgg. **Ihrig** (Dem.) und Genossen folgende **Interpellation** eingekommen ist:

„Ist der Regierung bekannt, daß der Lehrer von Roth in Elchesheim nach der Suspendierung des katholischen Geistlichen vom Amte fortwährend der gröbsten Beleidigungen und tätlichen Angriffen seitens der Bevölkerung ausgesetzt ist, ohne daß ihm der Schutz der Polizei zu Teil wird, und was gedenkt die Regierung zu tun, damit solche Ausschreitungen unterbleiben?"

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Von unterrichteter Seite wird der „Voss. Ztg." mitgeteilt, daß **gegenwärtig Unterhandlungen zwischen der deutschen** und der **spanischen Regierung** wegen **Verlängerung** des am 1. Juli d. J. ablaufenden **deutsch-spanischen Handels-Provisoriums im Gange** sind und voraussichtlich zu einem **Ergebnis** führen werden.

= **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Dem „Berl. Börs." zufolge sind die **Direktoren der Nordatlantischen Dampferlinien** seit mehreren Tagen in **Köln** zu **Konferenzen** vereinigt.

= **München**, 28. Mai. Der **Verband reisender Kaufleute Deutschlands** wählte als nächstjährigen Versammlungsort **Mannheim**. Frkf. Ztg.

Schweiz.

hd **Genf**, 28. Mai. Großartige **Vorbereitungen** werden hier getroffen für den **Empfang** der 750 **italienischen** und **schweizerischen Eingeladenen** zur **Simplonfeier**. Außer dem **Präsidenten** des **schweizerischen Bundesrats** werden wahrscheinlich 3 **italienische Minister** kommen, ferner der **Bürgermeister** von **Turin**, von **Mailand** und **Genua**, die **Präsidenten** der **italienischen Kammer**, des **Senats** usw. Die bedeutendsten **Zeitungen** Europas werden vertreten sein. Heute nachmittag bringt ein Spezialzug die offiziellen Festgäste nach Lausanne.

Frankreich.

hd **Paris**, 28. Mai. Der **Besuch** des **Prinzen von Wales** in **Paris** veranlaßte einen **Austausch** von **Freundschaftskundgebungen** zwischen **England** und **Frankreich**. Der **englische Thronfolger** tauschte **Besuche** mit dem **Präsidenten der Republik**, dem **französischen Ministerpräsidenten** und anderen hohen Persönlichkeiten der Republik aus. Die **französischen Zeitungen** ergreifen die Gelegenheit, um die **Vorteile** der **Entente cordiale** mit **England** zu preisen.

= **Paris**, 28. Mai. (Tel.) Dem „Soir" zufolge wollen mehrere sozialistisch-radikale Deputierte eine **Interpellation** einbringen über die **beklagenswerte Stellung**, welche den **republikanisch gesinnten Offizieren** in vielen **Armeekorps** bereitet werde. Kriegsminister **Etienne** und sein Vorgänger **Berteaux** dürften bei dieser Gelegenheit manchen scharfen **Angriff** erfahren.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Dragoman bei der Kaiserlichen Gesandtschaft zu Tanger, Rechtspraktikanten Emil Schabinger die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Sekretariats-Assistenten im Auswärtigen Amt, Georg Fischer, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes mit der Krone des Fürstlich Bulgarischen Zivil-Verdienstordens zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Mai ds. Js. wurde Betriebsassistent Alfred Schneider von Oberkirch nach Karlsruhe versetzt.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen: als Telegraphengehilfinnen: Berta Hilbert, Hilda Ried in Mannheim.

Versetzt: der Oberpostassistent: Georg Friedrich von Rastatt nach Gernsbach; die Postassistenten: Otto Dörr von Malsch (Amt Wiesloch) nach Sandhausen, Johann Heil von Grötzingen nach Pforzheim, Rudolf Herbel von Eubigheim nach Merchingen, Otto Kiltz von Mannheim nach Achern, Ludwig Mohr von Mannheim nach Pforzheim, Hermann Müller von Helmstadt nach Heidelberg-Handschuhsheim.

Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe: Arthur Frühauf in Mingolsheim.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Versetzt:

Stationsaufseher Johann Day in Friedrichsfeld zur Versehung der Stationsvorsteherstelle nach Engberg, Eisenbahngehilfe Peter Dell in Eberbach zur Versehung der Stationsvorsteherstelle nach Zigenhausen, Stationswart Joseph **Röck** in Josephsluft zur Versehung der Stationsaufseherstelle nach Neckarbischofsheim, Stationsmeister Konrad **Wildenberger** in Mannheim nach Villingen, Reserveführer Franz **Zeller** in Karlsruhe nach Mannheim, Reserveführer Emil **Maier** in Freiburg nach Mannheim, Reserveführer Joseph **Kilian** in Freiburg nach Mannheim, Oberschaffner Karl **Becker** in Mosbach nach Karlsruhe, Wagenrevident Louis **Seidel** in Mannheim nach Eberbach, Schaffner Joseph **Wiecha** in Freiburg unter Ernennung zum Oberschaffner nach Villingen, Pförtner Robert **Laas** in Karlsruhe unter Ernennung zum Bureaudiener nach Singen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Bureauassistent Friedrich **Groner** beim Notariat I Mannheim zum Aktuar beim Amtsgericht Philippsburg.

Versetzt:

Bureauassistent Friedrich **Seeger** beim Notariat Pforzheim I zum Notariat Durlach I — unter Zurücknahme seiner Versetzung zum Notariat Zell i. W., Aktuar Richard **Müller** beim Notariat Staufen zum Amtsgericht Karlsruhe.

Zugewiesen:

die Aktuare: Philipp **Klein** beim Amtsgericht Karlsruhe dem Notariat Staufen, Karl **Schiller** beim Amtsgericht Wolfach dem Notariat I Karlsruhe, Franz **Speck** bei der Gemeinde Eberbach dem Hilfsnotariat Urloffen (Notariat Offenburg I), Karl **Kammerer** beim Landgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Offenburg, August **Kramer** beim Oberlandesgericht dem Landgericht Karlsruhe, Franz **Binninger** beim Notariat Baden I dem Notariat Mannheim I, Oskar **Laier** beim Amtsgericht Wiesloch dem Notariat V Pforzheim, Jakob **Krill** beim Notariat V Pforzheim dem Notariat IV Pforzheim, Friedrich **Jörder** beim Amtsgericht Freiburg dem Amtsgericht Wolfach, Inzipient Friedrich **Eisenmann** beim Amtsgericht Offenburg dem Notariat Zell i. W.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Mai. Die Frage der **Eingemeindung** des Ortes **Rintheim** in die **Stadtgemeinde Karlsruhe** ist von neuem in Fluß gekommen und es darf erwartet werden, daß dieselbe bald ihrer **Lösung** entgegengeführt wird. Heute abend fand in dieser Angelegenheit in Rintheim eine allgemeine **Bürgerversammlung** statt, um Stellung zu nehmen zu dem von der Stadtgemeinde Karlsruhe vorgelegten Vertragsentwurfs über die **Regelung** des **Gabholzbezugs** für die Rintheimer Bürger. Uebermorgen wird der **Gemeinderat** in Rintheim in dieser Angelegenheit Beschluß fassen.

* **Mannheim**, 29. Mai. Unser **Großherzogspaar** gedenkt aus Anlaß seines **goldenen Ehejubiläums** im Monat Oktober d. J. unserer Stadt einen **Besuch** abzustatten. Dies soll in Erinnerung an den denkwürdigen Tag geschehen, an welchem der Großherzog nach seiner in Berlin erfolgten Vermählung an der Seite seiner jugendlichen Gattin hier in Mannheim zuerst den badischen Boden betreten hat. Wie verlautet, ist ein großes **Festkonzert** im „Rosengarten" geplant, wozu die vereinigten Mannheimer Männergesangvereine bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Heidelberg, 28. Mai. Der frühere **Landeskommissär** von Konstanz, Geh. Rat **Engelhorn**, begeht am 10. Juni mit seiner Gemahlin hier, wo er im Ruhestand lebt, in großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit das Fest der **goldenen Hochzeit**.

* **Heidelberg**, 28. Mai. Die **Schloßbeleuchtung** am vorigen Samstag hatte trotz der ungünstigen Witterung einen glänzenden Verlauf genommen und eine gewaltige Zuschauermenge an die gewohnten Schauplätze gelockt. Die Veranstalter der Beleuchtung, die Teilnehmer an dem **Kongreß des „Vereins deutscher Banken"** in Mannheim, trafen gegen 1 Uhr hier ein und stiegen im Grandhotel ab, wo das Diner eingenommen wurde. An dieses schloß sich eine gemeinsame Wagenfahrt an. Von Ziegelhausen aus erfolgte abends die Rückfahrt mit dem Schiff zur Schloßbeleuchtung und später die Rückreise nach Mannheim.

Wertheim, 28. Mai. Gestern beging der hiesige **Handwerker-Verein** das Fest seiner **Fahnenweihe** unter Teilnahme mehrerer anderer Vereine und zahlreicher Gäste von hier und der Nachbarschaft. Viele Häuser waren aus diesem Anlasse beflaggt und die Tauberbrücke mit Triumphbogen geschmückt. Besonders hübsch aber war der Festplatz hergerichtet. Der Hauptteil der Feier vollzog sich bei günstiger Witterung von 2 Uhr ab durch den Festzug nach der städtischen Turnhalle, woselbst das Fest abgehalten wurde. Nach vollzogener Weihe der Fahne entwickelte sich eine überaus fröhliche Stimmung, die nur durch später eingetretenes Regenwetter etwas beeinträchtigt wurde.

J. **Tauberbischofsheim**, 28. Mai. Durch das Großherzogliche Geh. Kabinett erhielt heute Herr Kreisschulrat Röttinger hier im allerhöchsten Auftrage Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin das **Doppelbildnis der Großherzoglichen Herrschaften** zugestellt zur Erinnerung an die Handarbeitsausstellung in Königshofen a. T.

* **Lahr**, 28. Mai. Die Depesche, die bei der gestern hier abgehaltenen **Hauptversammlung** des **„Badischen Schwarzwaldvereins"** an S. K. H. den **Großherzog** gesandt wurde, hatte folgenden Wortlaut:

„An Seine Königliche Hoheit den **Großherzog**, Karlsruhe.

Die heute in Lahr tagende 42. Festversammlung des badischen Schwarzwaldvereins spricht durch den ehrerbietigst unterzeichneten Vorsitzenden Eurer Königlichen Hoheit als unserem hohen Protektor die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit aus und verbindet damit den Ausdruck des **innigsten Dankes** für das stets betätigte **Interesse** an den **Bestrebungen des Vereins**.

Euerer Königlichen Hoheit treugehorsamer

Dr. **Thoma**, Bürgermeister."

Noch am gleichen Tage traf folgende huldvolle Antwort ein:

„An Herrn Bürgermeister Thoma in Lahr.

Ich drücke den versammelten Mitgliedern des Schwarzwaldvereins für den so werten Ausdruck Ihrer Gefühle meinen herzlichen Dank aus und wünsche, daß die **edeln Bestrebungen** des Vereins noch recht **schöne Erfolge bewirken** mögen. (gez.) **Friedrich**, Großherzog."

⊙ **Lahr**, 28. Mai. Wie die Konkursverwaltung bekannt gibt, soll im **Konkurs des Lahrer Bankvereins** eine **Abschlagsverteilung** bei einer verfügbaren Masse von 160 000 Mark, auf unbevorrechtigte Forderungen im Betrage von 1 497 687,11 Mark erfolgen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Freiburg**, 28. Mai. Beim Einfahren des Zuges 613, der von Kolmar hier eintrifft, wollte der **Lokomotivführer Sigwald** aus Kolmar die Ursache eines von ihm wahrgenommenen Geräusches ermitteln und bog sich deshalb weit aus der Maschine. Dabei prallte er mit dem Kopf derart an eine Laterne, daß er abstürzte und **unter die Lokomotive** kam. Sigwald erlitt einen **doppelten Schädelbruch.** Es besteht Hoffnung, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

× **Villingen**, 28. Mai. Der Bezirksverein **badischer Gemeinderechner** beschloß gestern die **Errichtung** einer **Sterbekasse** und nahm Stellung zu der Petition betr. Regelung der Gehaltsverhältnisse der Gemeinderechner, welche auf der demnächst hier stattfindenden Landesversammlung beraten wird.

b **Konstanz**, 28. Mai. Der Konstanzer **Bürgerausschuß** beschloß die **Aufhebung der Fürsorgekassenbeiträge** für die **städtischen Beamten** auf 1. Juli d. Js.

b **Konstanz**, 26. Mai. Die 12. Sektion der **Müllereiberufsgenossenschaft** (Baden und bayerische Pfalz) werden am 9. Juni hier ihre diesjährige Generalversammlung abhalten. — Die Hauptversammlung des **deutschen Fischereivereins** und der **Bodenseefischereitag** findet am 8., 9. und 10. Juni in Lindau statt.

Δ **Konstanz**, 28. Mai. In **Bermatingen** brannte das Anwesen des Bäckermeisters **Liebermann** nieder. Der Schaden beläuft sich auf etwa 14 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt.

⊡ **Vom Bodensee**, 28. Mai. Der Regierungsrat des **Kantons Zürich** beabsichtigt, auf dem Züricher Ufer am Rheinfall ein **neues Wasserwerk** zu erstellen, wodurch neuerdings mindestens 50 Kubikmeter Wasser in der Sekunde dem Rheinfall entzogen werden sollen. Der Bodenseeverkehrsverein legt in einer Resolution **Verwahrung** gegen die dem **Rheinfall drohende Verunstaltung** ein und **bittet** die zuständigen Behörden dringend, die Erstellung des projektierten **Wasserwerkes nicht zu genehmigen.** Der **Verband** der **Gasthofbesitzer** am Bodensee und Rhein nahm eine **ähnliche Resolution** an. — Die **Felchenfischerei**, die dieses Frühjahr sich bis jetzt recht ungünstig erwies, hat am 25. Mai der „Kst. Ztg." zufolge zum ersten Male ein wesentlich **besseres Ergebnis** geliefert, so daß eine große Zahl von den vielbegehrten Blaufelchen zum Versand kommen kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Mai.

* **Hofbericht.** Am Sonntag vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog**, die **Großherzogin**, die **Kronprinzessin von Schweden**, der **Erbgroßherzog** und die **Erbgroßherzogin** den **Gottesdienst** in der Schloßkirche. Gegen 1 Uhr traf Ihre Durchlaucht **Prinzessin Amelie zu Fürstenberg** hier ein.

Nach ein Uhr kamen Ihre Hoheiten **Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar** mit **Gemahlin** und **Tochter, Prinzessin Sophie**, von Heidelberg hier an. Gleichzeitig erfolgte die Ankunft Seiner Königlichen Hoheit des **Prinzen Ludwig Ferdinand von Orleans**, welcher schon längere Zeit in Heidelberg Studien obliegt. Die genannten fürstlichen Gäste, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der **Erbgroßherzog** und die **Erbgroßherzogin** nahmen an der **Frühstückstafel** der Großherzoglichen Herrschaften teil. Nach 4 Uhr begaben Sich die Weimarschen Herrschaften mit dem Prinzen Ludwig Ferdinand zu Ihren Königlichen Hoheiten dem **Erbgroßherzog** und der **Erbgroßherzogin**, wo der **Tee eingenommen** wurde und kehrten um halb 6 Uhr nach **Heidelberg** zurück.

Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog**, die **Großherzogin** und die **Kronprinzessin von Schweden** folgten einer Einladung zum Tee bei dem Königlich Preußischen Gesandten **von Eisendecher** und Gemahlin, wohin später auch die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** nachkamen.

Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** besuchten dann die durch den Tod ihres Bruders in tiefe Trauer versetzte **Oberin Roller** im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim und begaben Sich hierauf mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Kronprinzessin von Schweden** in die **Faustaufführung** im Großherzoglichen **Hoftheater.**

Gestern vormittag ¾10 **Uhr nahm** Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und von 11 Uhr an bis halb 1 Uhr denjenigen des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch** entgegen. Zu der hierauf stattfindenden **Frühstückstafel** erschienen die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften**, sowie Graf **Rhena**, welcher seit einigen Tagen bei seinen Eltern in Baden-Baden weilt. Abends von 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Präsidenten Dr. **Nicolai** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

[] **S. Gr. H. Prinz Karl** kam gestern vormittag 8.59 Uhr von Baden-Baden hier an und reiste nachmittags 3.24 Uhr wieder dahin zurück. — S. Gr. H. **Prinz Max** kam heute nacht um 12.14 Uhr von Ueberlingen hier an.

—* **Jubiläum.** Am morgigen Tage feiern die **Hebammen** Frau Stefanie **Ullrich**, Emma **Krauß**, Josephine **Bastian** hier und Luise **Maag** in Mühlburg ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 20. Mai ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Sattelbach, zum beschränkten Sprechverkehr mit Waldmohr (Gebühr 50 ₰).

‡ **Ein prachtvoller Steinmarder** ist von Konsul J. F. **Menzer** in Neckargemünd dem hiesigen **Stadtgarten** geschenkt worden.

§ **Nationalliberaler Verein.** Zur Aussprache über die **Eisenbahntarifreform** und damit zusammenhängende Fragen wird der hiesige nationalliberale Verein in nächster Woche eine Versammlung einberufen. Das Nähere hierüber wird noch bekannt gemacht werden.

‡ **Der Militärverein Karlsruhe** veranstaltete am verflossenen Samstag im Saale des Gasthauses zur „Rose" eine **Monatsversammlung**, die von den Mitgliedern mit ihren Angehörigen recht zahlreich besucht war. Kurz nach ½9 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende, Herr Oberrechnungsrat **Gauggel**, die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor des Vereins, den Erbgroßherzog, und erteilte sodann das Wort dem Herrn Intendantursekretär Klaus **Groth** von hier, der in liebenswürdiger Weise einen Vortrag über seine Erlebnisse und Erfahrungen in **Deutsch-Südwestafrika** übernommen hatte. Mit ungeteilter Aufmerksamkeit verfolgten die Anwesenden die wirklich interessanten Ausführungen des Redners, der gegen Schluß seines Vortrages noch eine umfangreiche Sammlung von Jagdtrophäen, Waffen und Schmucksachen aus dem Aufstandsgebiet erläuterte. Sehr sehenswert war außerdem noch eine große Sammlung photographischer Aufnahmen von Land und Bevölkerung, die während des Abends bei den Hörern zirkulierten. Unter großem Beifall dankte der erste Vorstand dem Redner für seine Mühewaltung und eine zugunsten unserer Afrikakrieger veranstaltete **Sammlung** bewies, daß die eben gehörten Schilderungen ihren Eindruck nicht verfehlt hatten. Die nun folgende kameradschaftliche Unterhaltung — gewürzt durch Musik und humoristische Vorträge, welch' letztere Herr Werkmeister Schucker aus Rastatt in schönster Weise zum Besten gab — hielt Alt und Jung noch geraume Zeit beisammen.

△ **Apollotheater.** Der rührigen Direktion ist es gelungen, Deutschlands größten Humoristen **Otto Reutter** zu einem zweitägigen Gastspiel, am Freitag den 1. und Samstag den 2. Juni zu gewinnen. Da auch an den gleichen Tagen die internationale **Ringkampfkonkurrenz** um 2000 ℳ, den großen Preis von Baden, beginnt, dürfte das Apollotheater mit einer ganz außerordentlichen Frequenz zu rechnen haben.

][**Kleinfeuer.** Gestern abend gegen ½11 Uhr wurde die **Feuerwache** nach dem Rintheimer Weg 157 gerufen, woselbst ein **Lagerschuppen** in Brand geraten war. Da das Objekt auf Rintheimer Gemarkung lag, so war bis zur Ankunft der Karlsruher Feuerwehr auch die Rintheimer Feuerwehr zur Stelle. Ein Hydrant stand der Feuerwehr nicht zur Verfügung und so konnte dieselbe gleich wieder einrücken.

§ **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** wurde ein **Kutscher** angezeigt, weil er durch vorschriftwidriges Fahren einen Radfahrer zu Boden schleuderte, wodurch sich dieser erhebliche Verletzungen zuzog.

§ **Mißlungener Schwindel.** Ein Handelslehrer aus Unadingen fand am 24. ds. beim Hauptbahnhof eine **Fahrkarte** 3. Klasse **Karlsruhe-Köln.** Er ging damit an den Fahrkartenschalter und gab vor: er habe beabsichtigt nach Köln zu reisen, sich zu diesem Zwecke schon vormittags eine Fahrkarte gelöst und könne nun eingetretener Hindernisse wegen, unmöglich fahren und die Fahrkarte benützen, weshalb er die Karte gegen den Fahrpreis von 15 ℳ 50 ₰ zurückgeben wolle. Inzwischen hatte aber der Verlierer der Karte von seinem Verlust Anzeige erstattet und da an diesem Tage nur eine Fahrkarte Karlsruhe-Köln gelöst worden war, so wurde der Finder leicht überführt und der Polizei überantwortet.

§ **Einbruchdiebstähle.** In letzter Zeit wurden mehrere **Bauhütten aufgebrochen** und daraus Werkzeug, Material und Gläser gestohlen. — In der Nacht zum 28. ds. verschaffte sich ein Unbekannter durch Einschleichen in ein **Kontor** Zugang, erbrach eine Schublade und entwendete etwa 10 ℳ.

§ **Verhaftet** wurden: ein 16 Jahre alter **Fasserlehrling** aus Pforzheim und ein 13 Jahre alter **Volksschüler** von hier, die seit 14 Tagen im Freien übernachteten und zu ihrem Unterhalt Keller-Diebstähle verübten. Ferner wurden festgenommen ein Mechaniker aus Stuttgart, der vom dortigen Amtsgericht wegen Diebstahls verfolgt wird und in Landau ein Konditor aus Scheibenhardt (Pfalz), weil er hier in der Gartenstraße ein **Fahrrad stahl**, das er in Landau absetzen wollte.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 7. Mai. **Sitzung der Strafkammer** III. Der Taglöhner Georg Kaspar **Kaufmann** aus Wirblingen bettelte am 18. März in mehreren Häusern des Ortes Völkersbach und kam dabei auch in die Wohnung des Landwirts Georg Noll. Dort sah er auf dem Tische in der Wohnstube den Geldbetrag von 60 ₰ liegen, den er sich aneignete. Wegen Diebstahls im Rückfalle und wegen Bettelns erhielt Kaufmann 5 Monate Gefängnis und 6 Wochen Haft Auch wurde die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen.

Ein gewerbsmäßiger Taschendieb ist, wie sein Vorstrafenregister bekundet, der Hausknecht Johann **Hutz** gen. Lutz aus Ludwigsburg. Auch heute hatte er sich wieder wegen mehrerer Taschendiebstähle zu verantworten, die von ihm am 28. März auf dem Jahrmarkt zu Bruchsal verübt wurden. Er entwendete damals fünf Frauen die Geldbeutel aus der Tasche und erbeutete dabei die Geldbeträge von 29 ℳ, 29 ℳ 60 ₰, 11 ℳ, 17 ℳ und 4 ℳ, sowie einen Ring im Werte von 2 ℳ. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Dienstmagd Bertha **Maier** aus Bruchsal stahl im Laufe der Monate Februar und März ihrer Dienstherrschaft, den Eheleuten G. Matt in Bruchsal, aus einem in deren Wohnzimmer stehenden Kleiderschrank 254 ℳ in Beträgen von 20—40 ℳ. Von dem entwendeten Gelde schaffte sich die Maier Leibwäsche, Kleider, Schuhe, einen seidenen Sonnenschirm und verschiedene Putzgegenstände an. Die Angeschuldigte wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Die übrigen Fälle waren Berufungen. Die Strafkammer verwarf dieselben und bestätigte damit folgende Entscheidungen der Vorinstanz: Korbmacher Ludwig **Bitterwolf** aus Illingen wegen Widerstandes 3 Tage Gefängnis; Ehefrau Frieda **Weiß** geb. Roth aus Heidelberg, wohnhaft in Bruchsal, wegen Diebstahls 1 Woche Gefängnis; Steinbruchaufseher Emil **Krall** aus Oberndorf, wohnhaft in Obersteinberg, wegen Bedrohung 50 ℳ Geldstrafe.

× **Mannheim**, 27. Mai. Die **Strafkammer** verurteilte den 25 Jahre alten früheren **Friseur** Karl **Reber** wegen bedeutender **Warenschwindeleien** zu 2 Jahren 3 Monaten **Gefängnis.** Reber hatte auf seinen Briefköpfchen sich als Obst- und Landesproduktenhandlung en gros bezeichnet und dann in vielen Fällen Landwirte zur Lieferung von Obst, Honig, Eiern, Wein, Kartoffeln bestimmt, wobei es sich um Durchschnittswerte von 2—300 ℳ handelte. Die Ware brachte Reber dann zu Schleuderpreisen an den Mann. Dem gemeingefährlichen Schwindler wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Seine Mutter wurde wegen Beihilfe zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

= **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Die **Strafkammer** des Landgerichts verhandelte heute gegen den **Anarchisten** und Schriftsteller Erich **Mühsam**, den Tischler **Ahlisch** und den Zimmermann **Frintz** wegen **Aufreizung** zu Gewalttätigkeiten, begangen in einer von Mühsam verfaßten, am 22. Januar verbreiteten **Flugschrift**, gegen Frintz außerdem wegen **Widerstandes** gegen die Staatsgewalt. **Mühsam** wurde zu 500 ℳ, **Ahlisch** zu 150 ℳ, **Frintz** zu 200 ℳ **Geldstrafe** verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechs, drei und vier Monate Gefängnis beantragt.

= **Dresden**, 28. Mai. Der Arbeitssoldat **Kunath** wurde wegen dreimaliger Majestätsbeleidigung, **Fahnenflucht** und **Diebstahl** im Rückfalle vom **Kriegsgericht zu neun Jahren Zuchthaus** verurteilt.

= **Lübeck**, 28. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Heinrich **Burmeister**-Malkendorf, der gemeinschaftlich mit seiner Mutter seinen Vater ermordete und mit seiner Mutter Blutschande trieb, zu **15 Jahren Zuchthaus.** (Frankf. Z.)

= **Düsseldorf**, 29. Mai. (Tel.) Die **Strafkammer** verurteilte den Redakteur **Schotte** von der sozialdemokratischen „Volkszeitung" wegen **Beamtenbeleidigung** zu **1 Monat Gefängnis** und **verhaftete** den **Hauptzeugen** wegen dringendem **Meineidsverdacht.**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 28. Mai. **Der Kaiser traf um halb 11 Uhr abends wieder hier ein.**

hd **Berlin**, 28. Mai. Der Abgeordnete Dr. **Spahn** wurde in der heutigen **Sitzung** des **Reichstages** von einem **leichten Unwohlsein befallen**, sodaß er für kurze Zeit den **Sitzungssaal verlassen mußte.** Dr. Mugdan bemühte sich um ihn und reichte ihm im Restaurationszimmer einige Erfrischungen, die ihn in kurzer Zeit wieder herstellten. Das **Unwohlsein** gibt nach den Aeußerungen der Aerzte **nicht zu den geringsten Besorgnissen Anlaß.**

hd **Berlin**, 29. Mai. **Wie der „Vorwärts"** mitteilt, ist **gegen den Redakteur des „Wahren Jacob", Heymann**, in Stuttgart seitens des Breslauer **Polizeipräsidiums Strafantrag wegen Beleidigung der Breslauer Schutzmannschaft** gestellt worden. Die Beleidigung wird gefunden in einem **Gedicht** „Die Schlacht von Breslau und das Pfingstwunder von Breslau".

= **Wien**, 28. Mai. Der bekannte **Abgeordnete Bölkl** wurde heute **tobsüchtig** und bedrohte seine Freundin, eine Cafétiere, mit Erschießen. Er wurde in die psychiatrische Klinik gebracht. (Frankf. Z.)

= **Cetinje**, 28. Mai. Wie dem Wiener Korr.-Bur. hier gemeldet wird, sind in den letzten Tagen in **Brasowitza zwei türkische Soldaten von Arnauten getötet** worden. Der Kaimakam von Gussinje, der annahm, daß Serben von Brasowitza die Tat begangen hätten, begab sich mit einer Abteilung Nizams dorthin und ließ **zwei orthodoxe Serben hinrichten** und einen orthodoxen **Priester** sowie einige andere Notabeln züchtigen.

= **Rom**, 29. Mai. Nach der „Tribuna" wird in dem **Kabinet Giolitti** nunmehr **Cocco Ortu das Landwirtschaftsministerium**, ferner **Cusinato die Finanzen** und **Frodelotto das Unterrichts-Portefeuille** übernehmen. Der „Patria" zufolge dürfte zum **Kriegsminister der Admiral Bigano** ernannt werden. Im Uebrigen wird die gestern von den Blättern gemeldete Ministerliste aufrecht erhalten.

= **Rom**, 28. Mai. Die **Ehe des Prinzen von Schönburg-Waldenburg** mit der **Prinzessin Alice von Bourbon**, die 1897 geschlossen und 1903 in Dresden geschieden wurde, ist jetzt **vom Papst aufgrund ärztlicher Gutachten** aus Bemberg, München, **Rom als nie bestehend für null und nichtig erklärt worden.** Auf Grund dessen darf der **Sohn des Erbprinzen** aus der geschiedenen Ehe auch **nicht den Titel eines Prinzen von Schönburg** führen. (Germania).

hd **Paris**, 29. Mai. Ueber den gestrigen **Ministerrat** wird berichtet, daß **unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Ausgaben für Militär und Marine** hervortraten. Der **Finanzminister** bekämpfte die **Forderung** und fand sie

Vermischtes.

= **Berlin**, 29. Mai. (Tel.) Die 30 Jahre alte **Ehefrau** eines **Taglöhners** hierselbst **erhängte sich** in der Abwesenheit ihres Mannes und ihre **beiden Kinder** im Alter von 2 Jahren und einigen Wochen. Die Ursache ist **Schwindsucht.**

= **Dresden**, 28. Mai. **Raubmörder** Lederarbeiter **Dittrich** hat am Samstag ein **Geständnis** abgelegt. Er ist der Täterschaft bei **vier Morden** und **acht Sittlichkeitsverbrechen** überführt. Frkft. Ztg.

= **Hirschberg**, 28. Mai. Die unter der Beschuldigung des **Giftmordes** an der Schneidersfrau Brückner verhaftete Straßenwärterfrau **Feige** in **Grunau** ist **verdächtig, vier Personen** darunter ihre Schwester und Stiefmutter **vergiftet zu haben.** Die Ursache war **Erbschleicherei.**

= **Danzig**, 29. Mai. (Tel.) Die **Oberprimaner** des königl. **Gymnasiums telegraphierten**, nachdem ihnen der **Direktor** eine **abschlägige Antwort** erteilt hatte, **direkt** an den **Kaiser** nach **Pröckelwitz**, ob die Schüler zum **Stapellauf** des Linienschiffes „Schlesien" **frei haben** könnten. Eine **bejahende Antwort** traf **umgehend** bei den **Oberprimanern** ein.

= **Kiel**, 28. Mai. (Tel.) Den **Bergungsdampfern** ist es heute mittag **gelungen**, das **Hinterschiff** des **Torpedobootes „S. 126"** in die Kaiserliche Werft **einzuschleppen.**

= **Düsseldorf**, 29. Mai. (Tel.) In der Umgebung von **Neuß** fuhr ein von Duisburg kommendes **Automobil** in eine **Prozession.** Eine **Dame** aus **Köln** wurde **getötet** und mehrere **Personen verletzt.** B. L. A.

= **Mainz**, 28. Mai. Aus **Furcht vor Strafe**, weil er auf Wache eingeschlafen war, hat sich heute vormittag auf Wache ein **Soldat** des 117. Infanterieregiments **erschossen.**

= **Nürnberg**, 28. Mai. Samstag abend wurden lt. Frkft. Ztg. **zwei Dienstmädchen auf der Straße** von einem ihnen begegnenden Manne **durch Messerstiche gefährlich verletzt.** Der **Täter** ist noch **nicht ermittelt.**

= **Nürnberg**, 28. Mai. Weil ihr die Eltern nicht gestattet hatten, ins Theater zu gehen, wo sie ein Stück zum zweiten Male sehen wollte, hat sich ein junges Mädchen, eine Kaufmannstochter, **mit Lysol vergiftet.** Die Aerzte hoffen, sie am Leben zu erhalten.

= **Zürich**, 29. Mai. (Tel.) In den letzten Tagen gingen **zahlreiche Lawinen** nieder. Bei **Flüelen** wurde eine **Schafherde** von **170 Stück** in den **Abgrund gerissen.** (Vß. Ztg.)

= **Mailand**, 28. Mai. (Tel.) In Gegenwart des Grafen von Turin, zahlreicher Parlamentarier und der Spitzen der Behörden wurde heute der **internationale Feuerwehrkongreß** mit einer **Ansprache** des Deputierten **Rouchetti** eröffnet. Namens der ausländischen Delegierten sprach **Meyer-Dänemark.**

= **Palermo**, 29. Mai. (Tel.) Während eine **Volksmenge** in einer **Kirche** bei Palermo **andächtig betete, rief** plötzlich jemand: „Das **Dach stürzt ein; es rette sich wer kann.**" Bei dem entstandenen **Gedränge** wurden **zwei Frauen getötet**, mehrere erlitten mehr oder weniger **schwere Verletzungen.** (B. L.-A.)

hd **Courrieres**, 28. Mai. (Tel.) Bis jetzt sind aus Schacht 2 und 4 der Grubengesellschaft **735 Leichen geborgen; noch 360** befinden sich **in der Tiefe.**

= **London**, 28. Mai. In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag ist der **Maler Archibald Walker**, dessen Bild „Die schlafende Schönheit" in der Akademie ausgestellt wurde, auf rätselhafte Weise **ermordet** worden. Die Polizei nimmt an, daß er **Einbrecher überraschte** und von ihnen **erschlagen** wurde. An das Haus, in dem der Mord stattfand, stößt nämlich eine Filiale der London & County Bank.

= **London**, 28. Mai. (Tel.) Nach einem Telegramm der „Times" aus **Ottawa** ist der große **Ogilvie-Elevator** bei Fort William, Ontario, mit einer **halben Million Bushels Weizen** in den **Fluß gestürzt** und **vollständig verloren.**

= **Newyork**, 28. Mai. Nach weiteren **Fleischtrust-Enthüllungen** bestand das **Hühnerfleisch** in **Büchsen** aus **Kuheutern** und **unreifem Kalbfleisch**, während **Schafkonserven aus Ziegenfleisch** gemacht wurden. **Kranke Schweine** wurden zu **Schmalz verarbeitet. Chemikalien** wurden **massenhaft gebraucht.** Jede Sorte Abfall und madiges Fleisch wurde für Würste verwendet. Frkft. Ztg.

= **Louisville** (Kentuky), 28. Mai. (Tel.) Auf dem Rangierbahnhof der **Louisville-Nashville-Bahn** sind durch **Entgleisung** eines in den Rangierbahnhof rückwärts einfahrenden **Personenzuges 12 Personen ums Leben gekommen; 15** wurden **verletzt.**

L. **San Franzisko**, 29. Mai. (Tel.) **Vier Tage** lang andauernde **schwere Regengüsse**, denen am Sonntag und Montag wie **Sturzbäche** herabströmende Fluten folgten, haben unterstützt von **starken Winden** in der **Stadt neue Verwüstungen** angerichtet und das **Elend** unter den hunderttausend **Heimlosen** noch **vergrößert**, die seit dem Erdbeben in **Zelten, Hütten** und anderen improvisierten Wohnstätten hausen.

hd **Tokio**, 28. Mai. (Tel.) Auf der **Grube Yubari in Hokkeda zerstörte** eine **Feuersbrunst 418 Arbeiter-Wohnungen. Neun Arbeiter sind in den Flammen umgekommen.** Der **Schaden** ist **bedeutend.**

Arbeiterbewegung.

V **Todtnau**, 28. Mai. Die **Zimmermeister** der Bezirke Lörrach, Säckingen, Schopfheim, Schönau, versammelten sich gestern im Gasthaus zu den vier Löwen in Schönau zwecks **Gründung einer Organisation.** Die Versammlung hatte nur schwachen Besuch. Nach der üblichen Begrüßung wurde die Tagesordnung rasch erledigt.

§ **Vom Wiesental**, 28. Mai. Unter den **Textilarbeitern** des Wiesentales ist eine Lohnbewegung im Gange. Die Forderungen sind zehnstündige Arbeitszeit und 15 Prozent Lohnerhöhung.

hd. **Berlin.** 28. Mai. (Tel.) Wie in anderen Zentren der **Metallindustrie** ist auch in **Berlin** der bekannte **Beschluß des Verbandes deutscher Metallindustrieller zur Ausführung gebracht** worden. Demnach sollen am **Sonnabend nachmittag 60 Prozent** der gesamten **Arbeiterschaft**, die in dem **Verbande** Berliner Metallindustrieller angehörenden Betrieben beschäftigt sind, **ausgesperrt** werden.

= **Rom**, 28. Mai. (Tel.) Aus **Sardinien** liegen folgende Meldungen vor: Gestern abend **griff ein Volkshaufe** in der Gemeinde **Benerva**, Provinz Sassari, eine **Käsefabrik** an und bewarf dieselbe mit **Steinen. Zwei Soldaten**, die als Wache bei der Fabrik aufgestellt waren, wurden **leicht verletzt.** Von den Angreifern wurde einer durch einen Schuß eines der Soldaten getötet.

In der Gemeinde **Villa Salte** in der Provinz Cagliari **zog ein Haufe von 200 Mann gegen das Rathaus** und bewarf dasselbe mit Steinen. Auch wurden einige **Revolverschüsse** gegen die einschreitenden Karabinieri abgegeben, die das Feuer erwiderten. **Von den Karabinieri wurden zwei verwundet.** Von den **Angreifern** sind **zwei verwundet** und **einer getötet** worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zu hoch. Seine Ansicht wurde von mehreren anderen Mitgliedern geteilt, sodaß die Gesamtheit der Minister in dieser Frage nicht einig war. Es ist möglich, daß in den nächsten Sitzungen des Ministerrats eine Einigung zustande kommt, **im andern Fall wird eine Ministerkrisis als bevorstehend betrachtet.**

hd **Marseille**, 28. Mai. Gestern wurden hier 6 italienische Anarchisten verhaftet, die sich nach Spanien begeben wollten.

= **Stockholm**, 28. Mai. Die Reichstagssession wurde heute geschlossen.

= **Tanger**, 28. Mai. Ein hier angesessener **Franzose** namens **Charbonnier** wurde gestern auf einem Spazierritt, 2 Kilometer von der Stadt entfernt, **ermordet**. Die Obduktion der Leiche ergab, daß ihm eine **Kugel quer durch den Kopf geschossen** worden ist. Angaben über den Urheber des Verbrechens werden nicht gemacht.

hd **Washington**, 28. Mai. Die **amerikanische Regierung begünstigt**, wie der „Mcrn. Post" von hier gemeldet wird, den **Gedanken** einer **Einschränkung der Kriegsrüstungen der Mächte**. Man glaubt in Washingtoner Regierungskreisen, daß die nächste **Haager Konferenz** White einleiten wird, um eine diesbezügliche **Verständigung unter den Mächten** herbeizuführen. **Rußland** ist einem derartigen Vorschlag absolut **abgeneigt** und die **russischen Delegierten** auf der Haager Konferenz werden den **Auftrag** erhalten, jede **Diskussion über diesen Gegenstand abzulehnen**. Auch **Deutschland** verrät **wenig Neigung**, irgend etwas in dieser Richtung zu tun.

= **Washington**, 28. Mai. Dem Staatsdepartement ist Nachricht zugegangen, **in Guatemala bereite sich eine Revolution vor**, die in einem der nordischen Häfen zum Ausbruch kommen dürfte.

Die Einweihung des Simplontunnels.

= **Lausanne**, 29. Mai. Die **Festlichkeiten** anläßlich der **Einweihung** des **Simplontunnels** nahmen gestern ihren **Anfang**. Aus **Italien** traf ein Zug mit **italienischen Gästen** ein; kurz darauf langte ein **Sonderzug** mit **schweizerischen Gästen** an. Nach einem **Umzug** durch die festlich geschmückten Straßen fand ein **Festmahl** statt, wobei der **schweizerische Bundespräsident** einen **Trinkspruch** auf den **König**, die **Regierung**, das **Parlament** und das **Volk** von **Italien** ausbrachte. Der **italienische Minister des Aeußern**, als Vertreter des Königs, brachte einen solchen auf das **Wohlergehen** des **Bundespräsidenten**, der **Behörden** und das **schweizerische Volk** aus.

Zur Hochzeit des Königs von Spanien.

= **Madrid**, 28. Mai. Heute Morgen findet beim Schloß Pardo eine große Automobil-Kundgebung zu Ehren der Braut des Königs, Prinzessin von Battenberg statt, woran sich auch König Alfons beteiligt. Nachmittags gehen die Abordnungen des Senats und des Kongresses unter Führung ihrer Präsidenten nach dem Pardo, um die Prinzessin im Beisein der Minister feierlich zu begrüßen. (Kln. Ztg.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 28. Mai. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 21. Mai zwischen Kubub und Amkorot gefallen: Reiter Alfred Romberg, geb. zu Hagen (Herzschuß); Reiter Albert Loesche, geb. zu Glindenberg (Kopf- und Armschuß). — Am 21. Mai zwischen Kalkfontein und Kubub gefallen: Gefr. August Groenig, geb. zu Brodsack (Brustschuß). — Seit dem 19. Mai auf Patrouille nördlich von Kamp vermißt: Unteroff. Friedrich Braasch, geb. zu Katharinenborn, Ernst Lautzsch, geb. zu Protschwitz.

= **Berlin**, 28. Mai. (Amtlich.) Wie gemeldet, hatte Major **Rentel** nach dem **Gefecht** zwischen **Amas** und **Springpuets** die **Verfolgung** am 24. Mai nach Süden **fortgesetzt**.

Major **Sieberg**, der in der Gegend von **Hudab** stand, war auf den Kanonendonner losmarschiert und **erreichte** am 24. Mai, nachmittags, die **Abteilung Rentel unweit Groendoorn**. Beide setzten **vereint den Vormarsch nach Süden** fort.

Am 25. Mai früh wurden in Tsamab der Leutnant **Fürbringer** (früher Hus.-Regt. 5) **und 8 Reiter erschossen** aufgefunden. Sie waren anscheinend bei der **Herstellung einer Signallinie** Kubub-Ukarnas am 24. Mai abends **überwältigt** worden.

Am 25. Mai nachmittags erreichte Major Sieberg gemeinsam mit der Abteilung Rentel den **abziehenden Gegner bei Nukais** am Ham-River und hatte ein **erfolgreiches Gefecht** bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant **Zollenkopf** (früher Sächs. Fußart.-Regt. 12) **und 4 Reiter** wurden **verwundet**. Die **Verfolgung** wurde am folgenden Tag **fortgesetzt**.

Die **Gesamtverluste** auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21. bis zum 25. Mai betragen sonach **4 Offiziere und 36 Reiter**, darunter **2 Offiziere und 17 Reiter tot**. Der gefallene Leutnant **Fürbringer** hatte sich in den Auobgefechen im Januar 1905 durch **schneidige Patrouillenritte** besonders **hervorgetan** und war nach kurzem Heimatsurlaub am 30. November 1905 von neuem ausgereist.

Aus Ostasien.

= **Tokio**, 28. Mai. (Reuter). In **Koujn** auf **Korea** ist ein **Aufstand** ausgebrochen. Die **Anzahl der Aufständigen** beträgt **mehrere Hundert**. Koujn ist eine befestigte Stadt, die nur mit Hilfe von **Artillerie genommen** werden kann. Auf Ersuchen **Koreas wurden japanische Truppen dorthin entsandt. Der Aufstand soll der hartnäckigste sein, der bisher ausgebrochen ist.**

= **Peking**, 28. Mai. Die **Frühjahrsempfänge** des **diplomatischen Korps** am **Kaiserhof** sind wegen der **Krankheit des Kaisers** auf unbestimmte Zeit **verschoben** worden. Obwohl die Gesundheit des Kaisers schon einige Monate schlecht gewesen ist und beunruhigende Gerüchte darüber jüngst im Umlauf waren, wird sein **Zustand nicht für kritisch** gehalten.

= **Peking**, 29. Mai. (Timesmeldung). Nach Ablauf der Frist von 8 Tagen hat das Auswärtige Amt gestern der britischen Regierung in Sachen der Zollverwaltung geantwortet. Die Antwort ist wiederum ausweichend und ungenügend und kann nicht angenommen werden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 28. Mai. Die heutige Sitzung der **Duma** wurde um 2.45 Uhr nachmittags eröffnet. Der **Präsident** kündigt **zwei Anträge** des **Ministers** für den **öffentlichen Unterricht** an, von denen der eine das Recht des Ministers betraf, **Privatkurse** für den höheren und mittleren Unterricht zu **eröffnen**, ohne ihnen die Privilegien der Regierungseinrichtungen zu bewilligen, während der andere sich auf die Berechtigung zur Ausgabe von **40 000 Rubel** für die **Universität Dorpat** erstreckte. Die beiden Anträge würden gedruckt im Saale an die Mitglieder verteilt werden.

Die **Haltung** des **Hauses** in diesem Augenblick war **merkwürdig**. Der **Präsident klingelte**, um die **Heiterkeit** zu **unterdrücken**, die augenscheinlich durch die beiden **unbedeutenden Anträge** hervorgerufen wurde.

Der **Präsident** berichtete alsdann über ein **Telegramm** aus **Choral**, Gouvernement Poltava, welches verlangt, daß der dortige **Schullehrer**, der **ohne** eine bestimmte **Anschuldigung verhaftet** wurde, in **Freiheit** gesetzt werde. Die Duma beschließt, den **Minister** des Innern hierüber zu **interpellieren**.

Der Präsident berichtete über den **Antrag von 78 Mitgliedern** betreffend die Einsetzung einer **Sonderkommission** zur **Erwägung** von Maßnahmen, die gegen **ungesetzmäßige Vorgänge in der Verwaltung** getroffen werden. Das Haus beschloß, die Kommission, die sich mit der Ausarbeitung eines Reglements für die Duma beschäftigt, mit dieser Frage zu betrauen, ging zur **Verifizierung der Mandate** über und erklärte die Wahlen von mehreren Gouvernements für **gültig**.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand sodann ein **Gesetzentwurf** über die **Unverletzlichkeit der Person**. Zahlreiche Redner sprachen sich gegen das **willkürliche System** aus, unter welchem das gesamte Rußland leide. Der Abgeordnete **Okuneff** erinnert an die **Bauernunruhen** im Kreise **Tambow** und schilderte, wie **mit Hilfe von Nagaiken** unter dem **früheren Gouverneur**, dem **heutigen Präfekten von Petersburg** die **Ruhe hergestellt** worden sei. Der **Präsident** ruft den Redner zur **Ordnung**.

Graf **Heyden** schlägt einen Zusatzantrag vor, der die **Verantwortlichkeit der Richter** festsetzt, die unter den gegenwärtigen Umständen sich von der **Unparteilichkeit** entfernen. Nach den Reden von **Kowalewsky** und **Bramson** besteigt der **Justizminister** die Tribüne und sagt: Die **Unverletzlichkeit** der **Person** berühre noch andere Fragen. Die **gesetzliche Freiheit** solle durch die Rechtspflege gesichert werden. Hierzu bedürfe es der **Umgestaltung der lokalen Rechtspflege**. Justizentwürfe in diesem Sinne seien von dem Justizminister schon **vorbereitet** und würden der Duma vorgelegt werden.

Die **baltischen Abgeordneten** machten darauf nähere Angaben über den **Ausnahmezustand**, unter welchem die **baltischen Kreise** zu **leiden** hätten.

Die **Duma** nimmt darauf einen **Antrag** an, eine **Kommission** von 15 Mitgliedern zu wählen, um den Gesetzentwurf über die **Unverletzlichkeit der Person** zu prüfen. Die Sitzung wurde um 4 Uhr 40 Min. auf eine **halbe Stunde vertagt**.

Darauf stimmte das Haus einem **Antrag** zu, jeden **Mittwoch und Samstag keine Sitzung** abzuhalten, damit die **Kommission** ungehindert arbeiten könne. Der **Präsident** verlas hierauf einen von **111 Mitgliedern** unterzeichneten **Antrag betr. die allgemeine Reform der Verwaltung** auf der Grundlage: **Alle Staatsangehörigen beiderlei Geschlechts sind vor dem Gesetz gleich.** Der Entwurf schlägt die **Abfassung der Unterscheidungen nach Gesellschaftsklassen, nach Nationalitäten, nach Religionen** und **Geschlechtern** vor. (Langanhaltender Beifall.)

Alsdann beschloß das Haus, an den **Minister des Innern eine Interpellation betr. die Hungersnot** zu richten und zu fragen, ob die Regierung die **Bekämpfung** der Hungersnot fortsetzen wolle und ob ihr bekannt sei, daß die **Tätigkeit von Privatpersonen**, die der Bevölkerung Hilfe zuteil werden lassen wollen, von den **Lokalbehörden verhindert** werde.

Das Haus ging sodann zur Beratung der **Agrarfrage** über. Mehrere Redner verbreiteten sich über die Wichtigkeit des Gegenstandes und erhoben **Einspruch** gegen den Vorschlag, die Beratung dieser Frage auszusetzen. Professor **Petrajetzky** schlug vor, eine **Kommission von 88 Mitgliedern zur Vorberatung** der Frage zu wählen. Andere Redner stellten **Unteranträge** zur Sache. Der Präsident teilte mit, daß alle Anträge morgen gedruckt verteilt werden würden.

Um 8 Uhr 15 Min. abends wurde die Sitzung **geschlossen**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 29. Mai. Die **terroristische Bewegung** gegen die **Landpfarrer** dehnt sich auch auf **Süd-Livland** aus. Die **wohlgesinnten Gemeindemitglieder** daselbst **raten** ihnen **zeitweiligen Weggang**.

Aus dem **Erbbegräbnis** der **gräflichen Familie Sivers** bei Werden wurden die **Gebeine der Gräfin herausgenommen und zerstreut**.

In Sebastopol.

= **Sewastopol**, 28. Mai. (Pet. Tel.-Ag.) Nach amtlicher Feststellung wurde der nach der gestrigen **Truppenschau** verübte **Bombenanschlag** gegen den **Festungskommandanten**, General **Neplujew** gerichtet. Von den Beamten und Militärs erlitt keiner **Verletzungen**, hingegen wurden aus dem **Publikum 6 Personen getötet und 14 schwer und 40 leicht verletzt. 4 Personen** wurden **verhaftet**, von denen 2 die **Bombe geschleudert** und 2 das **Zeichen** dazu gegeben hatten. Alle 4 waren aus Petersburg gekommen.

L. **Sewastopol**, 29. Mai. Hierselbst haben die **Behörden** einen **weitverzweigten Anschlag entdeckt**, der dahin ging, **alle Offiziere zu ermorden und die Arsenale zu besetzen. Die Truppen sind nur teilweise zuverlässig**, während die **Mannschaften der Schwarze-Meerflotte sämtlich mißvergnügt** sind.

Die **Lage** bezüglich des **Geschwaders** ist **so ernst**, daß schleunigst ein **Schlachtschiff und ein Kreuzer bemannt** wurden, und zwar **hauptsächlich mit Offizieren**, um die **Schiffsmannschaften einzuschüchtern** und nötigenfalls auf die **unzufriedene Besatzung anderer Schiffe zu feuern**, auf denen die **Geschützverschlüsse entfernt** wurden.

Handel und Verkehr.

§ **Aus Baden**, 28. Mai. Die **Verteuerung des Ortsportos** wird sich nach den Beschlüssen der Steuerkommission des Reichstages, die inzwischen **angenommen** wurde, in der folgenden Weise gestalten:

	nach dem geltenden Tarif	nach den Plänen der Kommission
a) für Postkarten frankiert	2 ₰	5 ₰
„ „ unfrankiert	4 „	10 „
b) für Drucksachen bis 50 Gr. einschließlich	2 „	3 „
über 50 bis 100 Gr. einschließlich	3 „	5 „
„ 100 bis 250 Gr einschließlich	5 „	10 „
„ 250 bis 500 Gr. einschließlich	10 „	20 „
„ 500 bis 1000 Gr. einschließlich	15 „	30 „
c) für Geschäftspapiere bis 250 Gr. einschl.	5 „	10 „
über 250 bis 500 Gr. einschließlich	10 „	20 „
„ 500 bis 1000 Gr. einschließlich	15 „	30 „
d) für Warenproben bis 250 Gr. einschl.	5 „	10 „
über 250 bis 500 Gr. einschließlich	10 „	20 „
e) für zusammengepackte Drucksachen Geschäftspapiere und Warenproben bis 250 Gr. einschließlich	5 „	10 „
über 250 bis 500 Gr. einschließlich	10 „	20 „
„ 500 bis 1000 Gr. einschließlich	15 „	30 „

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte wieder lebhaftere Haltung. Ein größerer Posten Portland-Zementwerke Heidelberg-Aktien ging zu 147 Prozent um. Ferner blieben begehrt: Pfälz. Bank-Aktien zu 101.80 Prozent, Verein chem. Fabriken zu 326 Prozent, Bad. Assekuranz-Aktien zu 1375 ℳ pro Stück, Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 175 Prozent, und Zellstoff-Fabrik Waldhof zu 312 Prozent. Dagegen notierten: Continentale Versicherung 500 B., Mannheimer Versicherung 580 G. 58 B., und Pfälz. Nähmaschinen 141.50 B.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 29. Mai. Morgens 6 Uhr 3.42 m.
Kehl, 29. Mai. Morgens 6 Uhr 3,66 m.
Maxau, 29. Mai. Morgens 6 Uhr 5,68 m, gef. 0,17 m.
Mannheim, 29. Mai. Morgens 7 Uhr 5,71 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 29. Mai:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusamm. i. Landsknecht.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zu Grunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung" versendet gratis und franko die Vasogenfabrik Pearson & Co. in Hamburg 20. 3375a

Verehrte Hausfrauen! Kaufen Sie nur Dr. Thompsons Seifenpulver Schutzmarke Schwan, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt. — Ueberall zu haben. — 3695a

Hohenlohesche Hafer-Flocken
geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung
In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin. 608

Als Auffrischungsmittel für die Nerven, sowie als Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke verdient die Flüssige Somatose größte Beachtung, da sie appetitanregend wirkt und bei längerem Gebrauch Fleischansatz und Muskelkraft hervorruft. Sie ist in zwei Sorten: herb und süß in Apotheken und Drogerieen erhältlich. 817a

Elegante und praktische
Knaben- u. Jünglings-Anzüge
im
bedeutendsten Sortiment am hiesigen Platze.
Ständiges Lager
mehr als 1000 Anzüge für das Alter von 3 bis 17 Jahre
und vom einfachsten bis hochfeinsten Geschmack.
Billige, streng feste Verkaufspreise. 8072
Adolf Stein
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz, **Telephon 1772.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Auf Anzüge, welche **nur noch in einzelnen Grössen** vorrätig sind und **nicht mehr nachbestellt** werden, wird **Extra-Rabatt** gewährt.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.
Man beachte gefl. meine Spezial-Schaufenster-Ausstellung.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Neue Methode zur Erzeugung erhabener Maserung auf Holzflächen.

Von Fred Hood. (Nachdruck verboten.)

ATK. Seit sehr langer Zeit schon belegt man Möbel aus untergeordneten oder wohlfeilen Hölzern mit Fournieren aus edlerem Material, namentlich auch wegen der schöneren Zeichnung dieser Hölzer. Vor einigen Jahren wurde ein Verfahren patentiert, diese Zeichnung oder Maserung der Hölzer, welche auf der verschiedenartigen Struktur derselben beruht, aus der Fläche herauszuholen, indem mittels Sandstrahlgebläse die weicheren Partien des Holzwerkes vertieft oder bis zu einem gewissen Grade fortgearbeitet wurden. Man gewann auf diese Weise einmal die Möglichkeit, ein zartes, der Natur des Holzes angemessenes Relief zu gewinnen, dann aber auch die Möglichkeit, durch teilweises Ueberdecken von Flächen einzelne Partien gegen den Sandstrahl zu schützen und so ein sehr abwechslungsreiches Ornament aus erhabenen und vertieften, aus glatten und gerauhten Flächen zu erzeugen.

Nach einem anderen Verfahren werden die weichen Partien des Holzes durch Bearbeitung mit Stahldrahtbündeln vertieft. Aber beide Verfahren, sowohl die Anwendung des Sandes, der mit großer Gewalt gegen die Fläche geschleudert wird, wie auch die Anwendung der Stahldrahtbündel haben den Uebelstand, daß auch die härteren Partien, die festen Fasern des Holzes angegriffen und rauh gemacht werden, wenn auch nicht in demselben Maße wie die weicheren Teile. Namentlich gilt dies auch von dem Verfahren, nach welchem die Bündel in Richtung der Drähte auf die Holzoberfläche gestoßen werden. Dieser Uebelstand muß durch ein zweckmäßiges Nacharbeiten wieder beseitigt werden. Das geschieht mittels geeigneter Drahtbürsten, welche einerseits die haftengebliebenen scharfen Sandkörnchen zu entfernen, dann aber auch die Fläche zu glätten haben. Diesem Zwecke dienen Bürsten mit weichen, elastischen Drahthaaren, und zwar wird die Wirkung namentlich durch eine peitschenartige Anwendung der elastischen Haare auf die rohbearbeitete Fläche hervorgerufen.

Es muß einleuchten, daß das Verfahren wesentlich verkürzt und verbilligt werden kann, wenn das Nacharbeiten durch Anwendung eines rationellen Verfahrens überhaupt vermieden wird. Solch ein Verfahren ist Richard Riemerschmid in Pasing bei München patentiert worden. Die neue Erfindung besteht darin, daß die weichen Teile unter möglichster Schonung der harten Partien ohne vorbereitendes Verfahren lediglich durch Bearbeitung mittels geeigneter Metalldrahtbürsten und unter besonderer Berücksichtigung der Faserrichtung vertieft werden. Die zu diesem Zwecke verwendeten Walzenbürsten oder Streichbürsten müssen mit verhältnismäßig starken, jedoch ziemlich langen und darum sehr elastischen Drahthaaren versehen sein. Bei regelmäßiger und annähernd paralleler Faserrichtung ist die Anwendung rotierender Bürsten, bei unregelmäßiger und namentlich flammiger Zeichnung des Holzes die Anwendung von Streichbürsten zweckmäßiger. Die Patentschrift betont, daß ein Vorzug des Verfahrens darin bestehe, daß die Spitzen der elastischen Drahthaare stets von der harten Faser abgleiten und nur in den weichen Teilen der Holzfläche einen Angriff ausüben. An die Stelle des Stoßens mit harten, kurzen Drahtbündeln, welche auch das Hartholz angreifen, ist also ein Bürsten mit langen elastischen Drahthaaren getreten, welche das Hartholz schonen.

Soll nun der erhabenen Maserung noch ein besonderer Glanz verliehen werden, ein höherer Feinheitsgrad, so wird die Fläche mit einem walzenförmigen Körper poliert, der aus einzelnen, nebeneinander angeordneten Leinwandscheiben besteht. Diese werden zur Erzielung einer schnellen und guten Wirkung mit etwas Schmirgel oder Glasstaub bestreut. Derartige Walzen aus Leinwandscheiben werden ja auch sonst vielfach zum Polieren angewandt, aber nicht speziell auf gemaserte Holzflächen und in Verbindung mit dem hier beschriebenen Verfahren. Aus diesem Grunde ist auch dieses Polierverfahren patentiert worden. Der wesentliche Fortschritt besteht aber darin, daß die erhabene Maserung mit einem außerordentlich geringen Kostenaufwand nach dem neuen Verfahren bewirkt werden kann. Nach Angabe der Patentschrift soll sogar nur der zehnte Teil des bisher erforderlichen Kostenaufwandes notwendig sein, und doch soll noch eine erheblich schönere Wirkung als bisher erzielt werden. Das wird man allerdings erst nach näherer Prüfung der Arbeitsresultate beurteilen können.

---

* **Baubedarf.** Die Ansichten über die Lage des Baumarktes wie über seine Zukunft sind sehr geteilt. Während man aus den gegenwärtig reichlich vorhandenen Aufträgen günstige Schlüsse zu ziehen bemüht ist, muß man auf der anderen Seite mit den alljährlichen Lohnbewegungen rechnen, die den Baumarkt unangenehm berühren dürften. Im rheinischen Bezirk ist die Spannung bereits groß und man rechnet mit einem baldigen allgemeinen Ausstand im Baugewerbe, wodurch auch die Lieferung von Baumaterial unterbunden würde. Ohnehin sind z. B. die westlichen Zementfabriken weniger hoffnungsfroh als einzelne Werke im Osten. Es wird zwar überall auf einen erhöhten Absatz gerechnet, aber die Preise sind nicht im Verhältnis zu den teueren Materialpreisen und Löhnen gestiegen, und man kann, trotz der rosigen Berichte einzelner Fabriken, den Argwohn nicht unterdrücken, daß der Zementindustrie noch unliebsame Ueberraschungen in dieser Bauperiode bevorstehen. Es ist auffallend, daß auch die Eisenkonstruktionsbranche sich in ähnlicher Lage befindet und daß, entgegen der Steigerung des Rohmaterials, die Verkaufspreise nicht auf die gewünschte Höhe gebracht werden können, obwohl die Werke stark in Anspruch genommen sind. Es ist nichts seltenes, daß z. B. bei Verdingungen von Baukonstruktionen in Eisen die abgegebenen Offerten Unterschiede von mehr als 100 Mark pro Tonne aufweisen, ein Beweis, wie schwankend die Lage in dieser Branche ist. Allerdings scheint hier eine Expansion einzelner Werke stattgefunden zu haben, die jetzt dem Markt verderblich zu werden droht, und wenn das Bestreben vorliegt, zur Verbesserung der Preise eine Konvention herbeizuführen, so ist dies aus der Situation erklärlich, wenn auch der Erfolg zweifelhaft bleibt. Der Baubedarfsmarkt wird ohnehin stets ein Feld bleiben, das man nur mit Vorsicht betreten darf.

* **Eine Konvention von Falzziegelfabrikanten** hat sich kürzlich in Köln und Brüggen gebildet, deren Zweck in der Aufbesserung der Verkaufspreise, die nach Ansicht der Produzenten sich aus den gesteigerten Löhnen und Kohlenpreisen usw. notwendig macht, besteht. Wie die „Holz- und Baufachztg.“ erfährt, sind weitere derartige Konventionen in der Bildung begriffen. Es besteht die Absicht, später, wenn möglich aber noch im Laufe dieses Jahres, sämtliche Konventionen zu einem Falzziegelsyndikat zu vereinigen.

Guten und preiswerten **Mittagstisch** empfiehlt B17774
Adolf Martin, z. „Weißen Löwen“,
Kaiserstraße 21, nächst der Techn. Hochschule.

Engelhardts **„Chasalla“-Normal-Stiefel** 7921
für Kinder und Erwachsene
D. R. P. 165545
sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,
ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.
„Chasalla“-Sandalen.
Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.
Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Wasch-Blusen, -Hosen und -Anzüge
für Knaben
für jedes Alter, in grösster Auswahl und billigsten Preisen.
Wasch-Blusen . von **35** ₰ an
Wasch-Hosen . von **65** ₰ an
Wasch-Anzüge von **215** an
in gestreift, blau, mode und weiss.
M. Schneider, Kaiserstrasse 181.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 8070

Für alte, künstliche
Gebisse
und Teile solcher bekommen Sie die höchsten Preise im **Gasthaus zum Hohenzollern, Ecke Zähringer- u. Kronenstraße,** eine Treppe hoch. **Nur Mittwoch den 30. Mai** von **vormittags 10 Uhr** bis **nachmittags 6 Uhr.** B17780.2.2

Achtung! Möbelhandlungen!
Tücht. Schreinermeister wünscht mit solid. Möbelhandlungen zwecks Lieferung von Möbeln in Verbindung zu treten. Off. unter Nr. 4392a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.3

Maler- u. Tünchergeschäft
mit großer Kundschaft, in einem Landstädtchen, sof. billig z. **verkaufen.** Prima Existenz. Gefl. Off. unt. B17599 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 8047 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Darlehen,
direkt vom Bankgeschäft, gegen Sicherheiten, als Verpfändung des Hausstandes 2c., in Raten rückzahlbar, beschafft **P. Kapferer,** Kaufm., **Karlsruhe,** Humboldtstr. 15, part., rechts. B17707.12.

Verloren.
Ein **seid. Regenschirm** wurde am Freitag abend verloren.
Abzugeben gegen Belohnung **Hirschstraße 130,** III. B17776

Ein noch gut erhalt. **Kinderliegwagen** ist billig zu verkaufen. B17764 **Rudolfstr. 21,** 4. St.

Gründlicher Zitherunterricht
wird gewünscht.
Offerten unter Nr. B17773 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausverkauf. In schönster Lage der Südstadt ist ein schönes, neues Haus, welches sich zu 100 000 Mk. rentiert, zu 85 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B17792 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Zu verkaufen **sehr billig** ein **Kanapee, kl. Eislasten, gr. Steinplatten.**
B17775 **Schützenstraße 62,** 3. St.

Chiffonnier, Sekretär, Taschen-Diwan, Sofa, kompl. Bett, Waschkommode, Nachttisch eintüriger Schrank, Rohrstühle, Tisch, Spiegel, Bilder und ein Eisschrank mittlerer Größe sind billig zu verkaufen. B17744
Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St.

Ein Sportwagen (2 sitzig, und ein **Kinderstuhl** (zum Klappen), beides wenig gebraucht, billigst **zu verkaufen.** B17781
Rüppurrerstr. 26, III., links.

Junge Dackel, sehr schön, sind billig abzugeben bei **Friedrich Schäufele** in **Rintheim;** ebenso **3 schöne Oleander,** für Restaurants geeignet. B17747.2.1

Seltenes Angebot! Von Dienstag den 29. Mai bis Samstag den 2. Juni.
Zum Aussuchen!
Ein grosser Posten garnierte und ungarnierte **Strohhüte**
Serie I . . jedes Stück **55** Pfg. Serie II . . jedes Stück **75** Pfg. 8066
Trauerhüte u. Schleier vom einfachsten bis ganz eleganten Genre in grösster Auswahl.
E. Neu Nachflg. Spezial-Haus Damen-Konfektion u. Putz Kaiserstrasse **74.**

Freisinniger Verein

Heute abend

keine Zusammenkunft.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe.

„Alte Brauerei Bischoff".
Herrenstraße 10.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht":

Monats-Versammlung

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Haus zu verkaufen.

In schöner Lage beim Albthal habe ich ein **Luftkurhaus** mit 8 Zimmern, schatt. Garten, frei gelegen, wegen Kränklichkeit um annehmbaren Preis zu verkaufen. Der Platz würde sich gut eignen für eine Weinhandlung. Nach Wunsch können auch 10 Morgen Güter dazu gegeben werden.

Offerten unter Nr. 4483a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. *

Billiges Möbelangebot!!!

Von heute bis Pfingsten gewähre ich auf sämtliche Betten, Holz- und Polstermöbel **extra Preisermäßigung.** Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, noch recht günstig einzukaufen: vollständige, neue Betten von 38 Mk. an, Vertiko mit Spiegel von 35 Mk. an, Waschkommode 18 Mk., Nachttisch mit Marmor 12 Mk., Schreibtisch 28 Mk., Buffets von 135 Mk. an, Fauteuils 25 Mk., Diwans von 32 Mk. an, Chiffonnier 30 Mk., hochfeine **englische Schlafzimmereinrichtung,** ganz eichen, 340 Mk. **Ganze Aussteuern** von 210 Mk. an. B17766

Bringe auch das **Bett in der Lehne** in empfehlende Erinnerung. Ansicht gerne gestattet. Kein Kaufzwang. **Julius Ebel,** Steinstr. 6.

Auf das Bett in der Lehne gewähre ich **extra 10% Rabatt.**

1 hochfeiner Taschendiwan, sowie ein älterer, großer **Kleiderschrank** ist billig **zu verkaufen.** B17720.2.1 **Wilhelmstr. 7,** 1. St.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 30. Mai, um 3½ Uhr: Versammlung. Geschäftliches. Vortrag des Unterzeichneten über:

„Eine bedeutungsvolle Kundgebung über die Zustände und Bedürfnisse unserer badischen Landeskirche".

8067.2.1 Hofprediger **Fischer.**

Stadtgarten.

Morgen den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Reichhaltiges Programm.

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.

Musikabonnements haben Gültigkeit. 8068

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Friedrichshof.

Heute Dienstag abend 8 Uhr:

Frei-Konzert

gegeben von der gesamten hiesigen 8071

Feuerwehr-Kapelle.

Leitung: Herr Kapellmeister **Hellmuth.**

Der obige Saal ist als Weinstube geöffnet u. bietet bei geöffneten Fenstern herrlichen Aufenthalt.

Donnerstag abend: Böttge-Konzert.

Colosseums-Garten.

Heute, Dienstag den 29. Mai, 8 Uhr abends 8 Uhr: 8084

Streich-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Kgl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 20 Pfg.

Opern-, Operetten- und Volksmusik.

Teleph. 2042 **Apollo-Theater Karlsruhe** Marienstr. 16

Direktion: **B. Braunschweiger.**

Zu der am 1. Juni a. cr. beginnenden 8077

Grossen Internationalen **Ringkampf-Konkurrenz**

um den Grossen Preis von Baden — 2000 Mk. Siegesprämien

haben sich weiters folgende Ringer gemeldet:

Emilio Ruggiero

Meisterschaftsringer von Italien, II. Preisträger der Europa-Meisterschaft. — Siege 1905.

Anton Gerigkoff Champion v. Russland. **G. Frankone** Meisterringer d. Schweiz.

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Täglich abends 8¹⁵ Uhr
ab 16.—30. Mai

Otto Reutter.

4150a.14.13

Kronenfels. B17752

Nordstern-Truppe.

Café-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute

Goethestraße 23

ein **Café** eröffnen werde. B17848

Es wird mein eifriges Bestreben sein, bei Verabreichung von **Kaffee, Chokolade, Tee, Bouillon** 2c. durch reelle und aufmerksame Bedienung Jedermann gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Joseph Liedauer.

Israelitische Gemeinde.

Offenbarungsfest.

29. Mai.	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr.
30. Mai.	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Predigt und Konfirmation	10	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Abendgottesdienst	8⁴⁵	„
31. Mai.	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Predigt	9³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Festes-Ausgang	9¹⁰	„
1. Juni.	Morgengottesdienst	6⁴⁵	„
	Abendgottesdienst	7³⁰	„
2. Juni.	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Sabbat-Ausgang	9¹⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6⁴⁵	„
	Abendgottesdienst	7	„

Isr. Religionsgesellschaft.

Wochenfest.

29. Mai.	Abendgottesdienst / Festes-Anfang	8¹⁵	Uhr
30. Mai.	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Predigt	9¹⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Abendgottesdienst	9¹⁰	„
31. Mai.	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Abendgottesdienst / Festes-Ausgang	9¹⁵	„
1. Juni.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„

Hochfeine aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

bei reichhaltiger Auswahl

3.1 empfehlen 8080

Ludwig Oehl Nachf.,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Zöpfe B17841

und **Haarteile,** ca. 200 Stück, in allen Farben u. Größen, werden zu sehr billigen Preisen abgegeben bei **Wilh. Lott,** Friseur, **Kronenstr. 52.**

Schwetzinger Tafelspargeln

unsortiert, 1 Postkolli 9 Pfd., franko, emballagefrei, gegen Nachnahme Mk. **4.50**

4.1 empfiehlt 8089

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302.

Frische Ameisen-Eier

eingetroffen und sind fortwährend zu haben bei 8082

C. Frohmüller, Samenhandlung,

Erbprinzenstrasse 32.

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B17842

Douglasstraße 30, part.

Ausverkauf wegen Umzug

in

Damen- und Kinder-Hüten

Pariser Modelle

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und Rabatt-Marken. 8041

M. Duvigneau, Kaiserstrasse 88.

Vom 1. Juli an Herrenstrasse 22.

Bekanntmachung.

Die Haltestellen an der Rheinbahn- und Mathystraße betr.

Vom 1. Juni d. Js. ab werden die Haltestellen an der Rheinbahnstraße und der Mathystraße auf der Strecke Kaiserstraße—Beiertheim in der Weise abgeändert, daß die Wagen jeweilig erst nach dem Befahren der Staatsbahnkreuzung halten. Es wird daher auf der Fahrt nach Beiertheim nur an der Mathystraße, auf der Fahrt zur Kaiserstraße nur an der Rheinbahnstraße gehalten werden. 8085

Karlsruhe, den 28. Mai 1906.

Städtisches Straßenbahnamt.

Verlobungs-Geschenke aller Art

von 8079.2.1

Metall, Glas, Porzellan.

Franz Hug, Karl-Friedrichstr. 14

Haus- u. Küchen-Geräte — Hotel- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

Rabatt-Spar-Marken.

Ananas-Erdbeeren,

prima gesunde Ware, billigst,

Kirschen

pro 1 Pfund **35** Pfg.

empfiehlt 8094

Obsthalle Eigelshoven, Wilhelmstraße 30.

Dem dicken Nußbaum

zum heutigen Tag ein 8091

hoch! hoch! hoch!

Konservatorisch gebildete Dame empfiehlt sich zur gründlichen Erteilung von B17793

Klavierunterricht.

Kaiser-Allee 53, 3. St. l.

Gelegenheitskauf.

Ia Matjesheringe

per Stück **10** Pfg., 6 Stück **50** Pfg., so lange Vorrat

2.1 bei 8088

Fritz Leppert,

Amalienstraße 14.

Einen vorzüglichen Apfelwein

per Ltr. **25 Pfg.** von 25 Liter an empfiehlt B17716.2.1

Heinrich Lay, Kelterei,

(Fässer leihweise) Lessingstr. 15.

Eine bess., guterh. **Schlafzimmereinrichtung** ohne Betten und Roßhaarmatratzen wird **zu kauf. ges.** Off. mit Preisang. unt. B17822 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Klaviere,

gut erhalten, zu **Mk. 100** und **Mk. 150 zu verkaufen.** 8078.3.1

Schloßplatz 14, part.

Pinscherhund,

männlich, sehr wachsam, wird an gute Leute billig **abgegeben.** B17827

A. Betz, Herrenstr. 9, Hinterh., part.

An- u. Verkauf.

Kauflustigen und Kapitalisten wird ohne jegliche Kosten jedes gewünschte Objekt od. Geschäft, bezw. sichere Kapitalanlage und gewinnbringende Beteiligung nachgewiesen.

Die allerfeinsten Referenzen zu Diensten.

Bei Verkaufsabsichten jeder Art von Immobilien und Geschäften, sowie Teilhaber- u. Hypotheken-Gesuchen bieten wir, falls es sich um **nachweisbar** rentable Objekte und Geschäfte handelt, unsere hochreelle u. renommierte Vermittlung an.

Offerten unter Nr. 8035 an die Expedition der „Bad. Presse."

Detailreisender

der die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe besucht, **sucht** noch geeignete solide Vertretungen mit zu übernehmen. Gefl. Off. u. Nr. B17789 an die Exped. d. „Bad. Presse".

Geb. Ausländer (Dr. juris) wünscht wegen Mangel an Verkehr mit einer anständ. Dame in Bekanntsch. zu treten. Gute, deutsche Ausspr. erw. Gefl. Off. u. B17732 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Neue Möbel.

2 bessere, hochhäuptige Bettstellen mit Rost, Matratzen und Federbett, 1 Spiegelschrank, 1 Weißzeugschrank, Chiffonnier, Waschkommode und 2 Nachttische mit Marmor, 1 Eßtisch, 1 Tisch mit Steg, 1 Schreibtisch und 6 Bettbezüge wird alles bill. abgegeben. **Seubertstr. 2,** p., n. d. Schlachthof.

Eine schöne **Badewanne** billig zu **verkaufen.** Zu sprechen abends von 6 Uhr ab. B17[illegible] Näh. **Waldstr. 52,** Stb., 1 Tr.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe

Leopold Kiefer

Sonntag abend halb 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden seinen beiden Geschwistern im Tode bald nachgefolgt ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Proner-Kiefer.

Karlsruhe, 29. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag halb 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Degenfeldstraße 8, 2. Stock. 8095

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern früh 1/2 10 Uhr meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Engelbertha Pfeiffer, geb. Taafel,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 23 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tiefstrauernden Hinterbliebenen:
Barth. Pfeiffer.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 51, III. B17790

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 30. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstraße 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

3 Chiffonnieres, 1 zwei- und 1 eintüriger Schrank, 1 Vertiko, 2 Schreibtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Bettstellen mit Rosten, Matratzen und Polstern, versch. Tische, Stühle, 1 Chaise-longue, 2 Diwans, 1 Waschtisch, Portieren, 1 Küchenschrank, Küchenschäfte, Kleidungsstücke, 1 Damenfahrrad, 2 Herde und sonst noch vieles,

wozu Liebhaber höfl. einladet, 8093

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16.

Schinken!

Auf kommende Pfingstfesttage empfehle meine anerkannt vorzüglich gutgeräucherten **Schinken** im Gewichte von 3 1/2—4 Pfund 8098

per Pfund Mk. **1.25.**

Gustav Bender
vorm. Carl Malzacher Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Fast neuer **Küchenschrank,** 14 Mk., dreisl., bereits neuer **Gasherd** 8 Mk., 4 **Rohrstühle,** zus. 5 Mk., **Waschservice,** viereck. **Zimmertisch,** 9 M., **Franz. Bett** billig. B17835
Uhlandstraße 7, parterre.

Kinderliegwagen, weiß, gut erhalt., wie neu, zu verkauf. B17795
Humboldtstr. 37, III. rechts.

Ein leichtes **Sommerkleid,** für schlanke Dame, billig **zu verkaufen.** B17812 Näh. **Kaiserstr. 54,** 3 Tr. h.

Gelegenheitskauf! **Grammophon,** gutes Instrument, ist billig abzugeben. B17811 **Morgenstraße 17.**

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrittbr., fast neu, umständeh. bill. zu verk. Wielandtstr. 24, Stb. III. B17810

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 29. Mai 1906.
24. Vorstellung außer Abonnement.
(Sonderabonnement).

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Rich. Wagner.

Vorabend.
Das Rheingold.
In einem Aufzuge.
Musikalische Leitung: Michael Balling
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge,	Götter	Max Büttner. Jan van Gorkom Max Pauli Hans Bussard.
Fasolt, Fafner,	Riesen	Franz Roha. Hans Keller.
Alberich, Mime,	Nibelungen	*) Friedrich Erl.
Fricka, Freia, Erda,	Göttinnen	Marie Hösl. Ada v. Westhoven Rosa Ethofer.
Woglinde, Wellgunde, Flußhilde,	Rheintöchter	Alice Schenker. K. Warmersperger. Rosa Ethofer.

Nibelungen.
*) Alberich: **Joachim Kromer** vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Anf. 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1678
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Ein weißer **Sportwagen** ist billig zu verkaufen. B17808
Gottesaue, Reiterkaserne 2. St.

Stellen finden

1 **Hotel-Sekret.** nach Ulm, sehr g. Geh.
1 **Kassier** f. ein größeres Geschäft,
1 **Architekt** u. Rheinl., sehr hoh. Sal.,
1 **Geschäftsführer,** Lebensstellung,
3 **Zeichner** f. gut., dauernd. Post.,
1 **Techniker** f. sofort gesucht,
15 **Verkäufer** bei hoh. Gehalt,
2 **Fakturisten** f. angenehm. Posten,
5 **Kontoristen** f. sehr gut. Posten,
15 **Lageristen,** Geh. bis 130 Mk.,
12 **Kommis** bis 120 M. Gehalt,
11 **Buchhalter** f. sehr gute Stell.,
1 **Buchhalter** f. Lohnbuchh., g. Post.,
1 **Platzmeister,** gute Lebensstellg.,
1 **Filialleiter** f. Kolon., Delikatess.,
1 **Architekt** f. hier, sehr hoh. Geh.,
8 **Korrespondenten,** f. gr. Gesch.,
1 **Zeichner** f. Möbelfabrik,
3 **Bautechniker** per bald gesucht,
1 **Buchhalt. u. Einkäs.** f. größ. landwirtsch. Gut, Lebensstellung,
1 **Bureaudiener** f. leicht. Posten,
4 **Hausdiener** bei gut. Lohn,
1 **Fakturist** f. ein Schuhgesch.,
1 **Filialleiterin** für hierher,
1 **Fräulein** f. e. Sanatorium erst. Rang., bew. i. Rechn., Kontorarb.,
1 **Kontoristin** n. Wiesbaden, mit dopp. Buchführ. vertr. u. Korresp.,
11 **Kassiererin.** n. Mannheim, Frankfurt, bei sehr hoh. Gehalt, B17819
30 **Verkäuferin.** all. Branch. Heidelberg, Stuttg., Koblenz. Herrenalb, Basel, Bad.-Bad., hieh., Freiburg,
Stenotypistin f. ang. Posten,
5 **Kontoristin.** n. Pforzh., Mannh.,
9 **Buchhalterin.** n. Ludwigshafen.
K. Kramer, Kaiserstr. 22 III.

Aufseher u. Spediteur

Gebienter Unteroffizier mit geläufiger Schrift **findet** per 1. oder 15. Juli **dauernd Anstellung.** — Schriftliche Offerten mit Angabe der Laufbahn unter Nr. 8099 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Hausierer gesucht
zum Vertrieb eines pat. Massenartikels.
Näh. **Belfortstr. 17,** part. B17840

Tüchtiger, selbständiger
Bauschlosser
gesetzten Alters für Reparatur-Arbeiten bei feiner Kundschaft für dauernd **gesucht.** 8087.3.1
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße 24.

3 Anstreicher
gesucht. B17815.5.1
Felke, Dec.-Maler, **Rüppurr.**

Zu drei Damen wird ein jüngeres **Mädchen** tagsüber auf 1. Juni **gesucht.** Schützenstr. 2. II. B17797

Damen-Hüte.

Nur diese Woche! **Extra-Angebot** Nur diese Woche!

Garnierte Hüte, hochfeine und billige Genres,	von M. 25.—	20.—	15.—	12.—	10.—	7.50 bis	**2.—**
Engl. u. Wiener Sport-Hüte	M. 5.50	3.50	2.50	2.—			**1.—**
Kinder-Hüte, reizende Sachen	M. 3.50	2.50	2.—	1.50	1.—	und	**90 ₰**
Ungarnierte Hüte, neueste Formen in grösster Auswahl						von	**50 ₰**
Reise-Mützen, Neuheiten in grösster Auswahl						von M.	**1.** an

Blumen, Federn, Bänder etc. so lange Vorrat **unter Preis.**

Aufarbeiten und modernisieren **getragener Hüte** unter Verwendung alter Sachen, sowie **Extra-Neuanfertigungen** schnell, gut und billig.
Trauer-Hüte in grösster Auswahl.

Tülle, Schleier, Chiffons, Borten etc. Nouveautes, so lange Vorrat **unter Preis.**

L. P. Drescher, Spezialgeschäft, Damenhüte.
Ecke Lamm- und Kaiserstrasse. 8097
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Feuerschmied-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger, selbständiger **Feuerschmied** auf Wagenbau sofort **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 8040 in der Exp. der „Bad. Presse".

Taglöhner,
ein jüngerer, solider findet dauernde Arbeit. 8046.2.2
Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29.

Junger Bursche,
welcher auch gut zu packen versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 8050 an die Expedition der „Bad. Presse" in Karlsruhe i. B. erbeten. 2.2

W. Suche per sofort
2 tüchtige **Bussetfräulein,**
2 saubere **Hausburschen,**
4 chic **Kellnerinnen,** 8096
4 **Küchenmädchen.**
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

Zum Stundengeben im Hause für 2 Mädchen wird
Klavierlehrerin
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B17733 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin-Gesuch.

Aelteres, erfahrenes **Mädchen** od. unabhängige **Witwe** zur Führung eines bürgerl. Haushalts **gesucht.** Offerten unter Nr. B17735 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
bei guter Behandlung in kl. Haushalt mit einem Kind gesucht. B17798
R. Heitmann,
Körnerstr. 62, Ecke Kriegstr.

Kräftiges Mädchen
findet sofort Arbeit. B17838
Bohm, Kreuzstraße 18.

Junges Ehepaar **sucht** auf 1. Juli ein junges, reinlich., besseres **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. Offerten unter Nr. B17836 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein fleißiges Mädchen,
welches Servieren und Hausarbeit gerne verrichtet, kann sofort oder bis 1. Juni eintreten. B17837.2.1
Schwarzwälder Hof, Luisenstr. 57.

Hausmädchen
mit Kochkenntnissen findet gute Stelle. 8083* **Hübschstr. 42,** III.

Ein einfaches **Mädchen,** welches sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, findet sofort oder später gute Stelle. Näheres B17814.2.1
Schützenstraße 42, 2. Stock.

Eine **Frau** zum **Frühstücksbrot** reinl. tragen **gesucht.**
B17807 **Werderplatz 30,** I.

Lehrmädchen für Weißnähen gesucht.
Körnerstr. 30, 2. St. I. B17829

Stellen suchen

Geschäftsführer.

Gelernter **Koch und Metzger,** welcher selbst ein feines Restaurant inne hatte und schon als Geschäftsführer tätig war, sucht anderweitiges Engagement in kleinerem Hotel oder größerem Restaurant.

Offerten unter B17783 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann,
verheiratet, in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung kundig, **sucht Anfangsstellung** bei bescheidenen Ansprüchen. Würde evtl. einige Zeit als Volontär arbeiten. Offerten unter Nr. B17751 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger, verh. Mann
sucht Stellung als Aufseher oder Vorarbeiter. Off. unt. Nr. B17806 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Eine Frau sucht Beschäftigung in **Monatsstelle** f. morgens 2 Stunden. Zu erfragen B17809 **Amalienstr. 7,** 5. St. Vordh.

Zu vermiethen

Bureauraum
(Südstadt), ca. 50 qm groß,
am besten für Architektur- oder kaufmännisches Bureau geeignet, ist auf 1. Juli zu vermieten. 7946.3.1
Näheres Marienstr. 63, 1. St.

Wohnungen zu vermieten
9 Kronenstraße 9.
Eine kleine **Wohnung,** 2. Stock, nebst Zubehör, auf 1. Juli, eine **Parterrewohnung,** 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Hinterh. 2. St. B17794.3.1

Wohnung.
Schöne 4 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Speicher, Keller 2c.
Kaiserallee Nr. 95
wegen Versetzung per 1. Juli zu vermieten. 8085.3.1
Näheres daselbst.

Herrschaftswohnung,
7 geräumige Zimmer, in freier Lage der Südweststadt, Beletage mit Erker, Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Kohlenaufzug, Küchenbalkon und reichliches Zubehör, ist auf sogleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—5 Uhr. Alles Nähere 6456*
Hirschstraße 71, 4. Stock.

Große 3 Zimmerwohnung
in herrschaftlichem Hause, an ruhige, bessere Familie, modern eingerichtet, ist auf 1. Juni oder 1. Juli im Neubau Wendtstraße 7 zu vermieten. Näheres im Baubureau Marienstraße 63. 7945.3.1

Schumannstraße 8
sind in neuerbauter, gut trocken. Villa, mit 2 Gärten, folgende **Herrschafts-Wohnungen zu vermieten:** Hochparterre, 4 Zimmer, Beletage, 5 Zimmer, 3. Etage, 5 Zimmer. Sämtliche Wohnungen mit kompletter Badeeinrichtung u. reichlich. Zubehör. Ferner: im 4. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Auskunft Bahnhofstr. 32, im Bureau, od Glümerstr. 10, I. 8092.6.1

Verhältnisse halber ist
Gartenstr. 70, 4. Stock,
eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli cr. oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B17791.3.1

Kapellenstr. 68, nächst der Kriegstr., schöne **3 Zimmerwohnung,** 1 Mansarde und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 2. St., l. B17690.3.1

Rankestraße 4 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stock, rechts. B17839.6.1

Rudolfstr. 25 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller (Seitenbau) sof. od. spät. zu verm. Preis 200 Mk. Näh. 3. St. Vdh. B17786

Schwanenstr. 34, nächst der Kronenstraße ist eine **Parterre-Wohnung,** 2 gr. Zimmer und Zugehör, gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. St. links. B17833.2.1

Werderstraße ist eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 36,** 2. St. B17779

Grünwinkel, Bürgerstr. 1, 1. Stock, ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Garten, mit od. ohne Stall, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 240 Mk. Näh. 2. Stock bei Rohleder. B17777

Wohn- und Schlafzimmer
sehr eleg. möbliert, mit Klavier und vollst. sep. Eing., ist an 1 od. 2 Herren, zusammen od. geteilt, sofort oder später zu vermieten. Gartenstr. 18, I. Haltestelle der Straßenbahn. B17803.2.1

Großes, sehr schön möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. B17749.3.1 **Lessingstr. 78,** II, l.

Gut möbliert. Zimmer
mit zwei Fenstern ist sofort oder 1. Juni **zu vermieten.** B17702
Zähringerstr. 74, 3. St.

Ein großes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B17785
Leopoldstr. 33, Hth., 2. St.

Einfach möbliertes Zimmer
findet anständiges Fräulein bei kinderlosem Ehepaar. **Jollystr. 9,** 5. St., bei der Hirschbrücke. B17713.3.1

Gut **möbl. Zimmer** mit Pension, ev. Klavierbenützung, ist zu verm. Zu erfragen Lenzstr. 2, II. B17704

Gut möbl. **Zimmer** ist zu verm. Waldhornstr. 32, III. B17802

Ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** ist sofort an besseren Herrn zu vermieten. Werderstr. 21, I. B17849.2.1

Akademiestr. 18 ist ein helles unmöbl. **Zimmer** zu vermieten. Näh. Querbau 2. St. B17799.2.1

Ein gut möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten. Näh. Rheinbahnstr. 8, 3. St. l. B17804

Akademiestr. 16, Stb., 4. Stock, links ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort an soliden Herrn billig zu vermieten. B17828

Akademiestr. 18, II., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B17813

Augartenstr. 23 ist im 2. Stock ein sehr schön möbl. **Zimmer** zum Preise von Mk. 10 zu vermieten. Näheres daselbst. B17787

Herwigstraße 37, 5. Stock, links, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Juni billig zu vermieten. B17759.2.1

Kapellenstraße 70, 2. Stock, rechts, in der Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein schönes **Zimmer,** ohne vis-à-vis auf 1. Juni zu vermieten. B17826

Karlstraße 76, part., außer Abschluß, ist ein einfach möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näh. daselbst. B17738.2.1

Kreuzstraße 26, IV, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an soliden, bess. Herrn sof. zu verm. B17709.5.2

Leopoldstr. 33, Hth. III., ist ein einf. möbl. **Zimmer** an einen sol. Arbeiter zu vermieten. B17796

Scheffelstraße 48, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen solid. Herrn sofort zu verm. B17800

Waldstr. 52, Seitb. 1 Tr., ein **schön möbl. Zimmer** sofort od. später zu vermieten. Zu spr. abds. von 6 Uhr ab. B17823

Werderstr. 64, 3. St. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B17784

Zähringerstraße 80, 4. St., ist ein einf. möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B17834

Zirkel 35, 1 Treppe, sind 1 bis 2 hocheleg. **möbl. Zimmer** zu vermieten. B17782.3.1

Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch

In neuem und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Hause des westlichen Stadtteils wird auf 1. Oktober evtl. früher beziehbar eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit genügend Zubehör **zu mieten gesucht.** Offerten **nur** mit Preisangabe befördert unter Nr. 8090 die Exped. der „Bad. Presse".

Ruhige Familie mit 1 Kind **sucht** auf 1. Oktober eine große **2 Zimmerwohnung** in Nähe d. Durlachertors. Off. mit Preis unter B17767 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gebild. ält. Dame sucht in gut. Hause eine **unmöbl. Zweizimmerwohnung** mit Pension. Familienanschluß erw. Off. unt. B17788 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Süd-Vorstadt. Herr **sucht** hübsch möbl., ungeniertes **Zimmer** mit separatem Eing. Offerten mit Preisang. unter Nr. B17695 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Rotkäppchen

Preiswertester deutscher Sekt

General-Vertreter für Baden: 3251a.2.1

C. HEINR. ARETZ

Karlsruhe i. B.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846.52.51

Balggeschwülste
werden entfernt ohne zu schneiden, auch **Auswüchse** im Gesicht. Guter Erfolg zugesichert. 3573
Wilh. Oschwald,
Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.

Reparatur-Arbeiten.
Im **Aufpolieren, Reinigen** und **Kitten** von **sämtlichen Marmorgegenständen,** sowie **Grabdenkmäler** in jeder Steinart und **Neu-Vergolden** der **Schrift,** ferner im **Schleifen** von **Lithographiesteinen** 2c. empfiehlt sich bei bester Ausführung und billigster Berechnung. B15599.13.10
Jos. Klein, Steinschleifer, **Georg-Friedrichstr. 30.**

Ankauf!
von gut abgelegten **Herren- und Damenkleidern** sowie **Möbel** und **Betten.** Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753.26.11
J. Brauner,
14 Markgrafenstraße 14.

7140.10.8

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Haid & Neu **Karl-Wilhelmstr. 44**
empfiehlt ihre **unübertroffenen,** erstklassigen
Velocitas-Räder
1906er Modelle.
Weitgehendste Garantien! **Mässige Preise!**
1100 Arbeiter. 7624*

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager. 4665*

Aufgepaßt! 26 12
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B15242
K. Maier Markgrafenstr. 20.

Weinstube — Bäckerei
in Garnisonsstadt wegen Alters des Besitzers sofort zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter Nr. B17580 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein **Metzgerwagen,** auch f. Milchhändler geeignet u. ein größ. **Eisschrank** sind billig zu **verkaufen.** 3.3
B17235 **Grötzingen,** Lindenplatz 2.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Herkules-Fahrräder 85 Mark
J. Streb, Mechaniker.
6669 Leopoldstrasse 2b. 10.5

Besonders vorteilhaftes Angebot: Korsetts.
Dienstag den 29. Mai bis inkl. Samstag den 2. Juni — So lange Vorrat

Empire-Façon, grau Drell und geblümte Stoffe	Stück	75 ₰	1.45	2.00
Frack-Façon, vorzügliche Stoffe	Stück	1.95	2.50	3.50
Gürtel-Façon	Stück	1.10	1.75	2.50
Züll-Korsetts, leicht und bequem	Stück	1.95	2.85	3.25
Reform-Korsetts	Stück	2.45	3.75	4.25

Gerade Front-Korsetts	Stück	2.50	3.00	4.25		
Band-Mieder	Stück	1.35	1.75	2.50	3.50	
Batist-Korsetts, weiss und farbig	Stück	3.25	4.50	5.75		
Büstenhalter	Stück	2.25	3.25	4.00		
Korsettschoner	Stück	15	28	35	45	50	65 ₰

Sämtliche Korsetts haben ausgezeichneten Sitz und sind aus besten Stoffen angefertigt. 8069

Hermann Tietz.